



ENGLISH HERITAGE
EDUCATION



LEHRER-SET

Dover Castle

Dieses Set soll Lehrern dabei helfen, einen Schulausflug zum Dover Castle zu planen, das seit mehr als 2000 Jahren eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der englischen Küsten spielt. Nutzen Sie diese Materialien vor, während und nach Ihrem Besuch, damit Ihre Schüler das Beste aus ihrem Lernerlebnis herausholen können.



SO ERREICHEN SIE UNSER EDUCATION BOOKINGS TEAM:

- +44 (0) 370 333 0606
- bookeducation@english-heritage.org.uk
- bookings.english-heritage.org.uk/education

Berichten Sie von Ihrem Besuch auf Twitter **unter** [@EHEducation](https://twitter.com/EHEducation)

Step into England's story

WILLKOMMEN

Dieses Lehrer-Set für Dover Castle wurde für Lehrer und Gruppenleiter entwickelt, um ihnen eine kostenlose und selbstgeführte Besichtigung der Anlage zu ermöglichen. Es beinhaltet eine Vielzahl von Materialien für den Unterricht zahlreicher Themen und wichtiger Etappen mit praktischen Informationen, Aktivitäten zur Durchführung vor Ort und Ideen für weiteres Lernen.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass es bei der Planung einer Klassenfahrt ins Ausland viel zu beachten gibt. Deshalb möchten wir Ihnen den Besuch so einfach wie möglich machen und haben unsere nützlichsten Ressourcen in einem Paket zusammengefasst. Unsere Informationen und Aktivitäten wurden so gestaltet, dass sie Ihre Schüler auf ihrer Entdeckungsreise durch die Anlage begleiten und ihnen gleichzeitig bei der Verbesserung ihrer Englischkenntnisse helfen. Bitte verwenden und bearbeiten Sie diese Materialien ganz im Sinne Ihrer gewünschten Lernergebnisse.

Die englische Version dieser Lehrermaterialien steht Ihnen auf unserer **Internetseite für Schulen** zum Download zur Verfügung.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen der Besuch gefallen und diese Materialien nützlich sein werden. Bei Fragen können Sie sich jederzeit gern an unser Team wenden, das Sie unter bookeducation@english-heritage.org.uk oder +44 (0) 370 333 0606 erreichen.

Ihr English Heritage Learning Team

SYMBOLLEGENDE

Die folgenden Symbole werden Ihnen dabei helfen, die unterschiedlichen Aktivitäten und Informationen schnell zu identifizieren.



VIDEO

SEHENSWERTES

SCHREIBEN

LESEN

AUFGABE



SCHON
GEWUSST?

KARTE

ZITAT

ERFORSCHEN

KUNST

INHALT

EINLEITUNG

Informationen über die Anlage	5–6
Lageplan	7

VOR DEM BESUCH

Historische Informationen	9–21
Glossar	22–26
Zeitleiste	27–30

IN DER BURG

Die besten Sehenswürdigkeiten im Great Tower	32–38
Aktivitätenpfad	39–50

NACH DEM BESUCH

Quellen	52–57
---------	-------



EINLEITUNG

Hier erhalten Sie alle praktischen Informationen, die Sie zur Planung Ihres Besuchs im Dover Castle benötigen.

DOVER CASTLE

INFORMATIONEN ÜBER DIE ANLAGE



KOSTENLOSER PLANUNGSBESUCH

Zur besseren Planung Ihres Besuchs bieten wir Ihnen eine kostenlose Vorabbesichtigung an. Drucken Sie einfach Ihre „Visit Permit“ aus der per E-Mail erhaltenen Buchungsbestätigung aus und bringen Sie sie mit. Sie erhalten einen einmaligen kostenlosen Familieneintritt. Dies gilt jedoch nicht für Tage mit speziellen Veranstaltungen.

ÖFFNUNGSZEITEN FÜR SCHULGRUPPEN

Informationen zu den Öffnungszeiten finden Sie hier: <https://www.english-heritage.org.uk/visit/places/dover-castle/prices-and-opening-times>

Im November gewähren wir Schulklassen donnerstags einen speziellen Zugang zur Anlage. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Education Bookings Team.

LEGENDE

- | | |
|--|--|
| 1 Operation Dynamo: Rescue from Dunkirk | 6 Constable's Gate |
| 2 The Underground Hospital Annexe | 7 Canon's Gate |
| 3 Henry II's Great Tower | 8 First World War Fire Command Post |
| 4 Medieval Tunnels | 9 Visitor Centre |
| 5 Roman Pharos | 10 St Mary in Castro |

EINRICHTUNGEN

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| Café | Toiletten |
| Shops | Parkplatz |
| Speisesäle zum Mittagessen | Barrierefreie Parkplätze |
| Education Centre | |

Fortsetzung

PARKPLATZ

Auf dem Gelände gibt es keine Parkmöglichkeiten für Busse, aber nur wenige Gehminuten von Constable's Gate entfernt befindet sich ein öffentlicher Busparkplatz (mit stündlich berechneten Parkgebühren). Autos und Kleinbusse mit einer Höhe von maximal drei Metern können direkt auf dem Gelände parken. Barrierefreie Parkplätze befinden sich neben dem Bergfried in 100 Metern Entfernung vom Great Tower.

WILLKOMMEN

Bei Anreise mit einem Reisebus nutzen Sie bitte den Eingang bei Constable's Gate (Fußgängereingang) auf dem Castle Hill. Einer unserer Mitarbeiter wird Sie in Empfang nehmen. Wenn Sie eine Tunnelführung gebucht haben, planen Sie bitte zehn Minuten ein, um den Tunnelleingang zu erreichen.

TOILETTEN

Toiletten (einschließlich barrierefreier Toiletten) befinden sich an allen wichtigen Orten auf dem Gelände.

SHOPS

Es gibt zwei Shops mit einer großen Auswahl an Büchern und Geschenkartikeln. Im Great Tower Shop erhalten Sie militärische Souvenirs, der Secret Wartime Tunnel Shop ist auf Artikel zum Thema Zweiter Weltkrieg spezialisiert. Bitte unterstützen Sie unsere Mitarbeiter, indem Sie Ihre Schüler während des Aufenthalts in den Shops jederzeit beaufsichtigen.

Wenn Sie Geschenktüten bestellen möchten, füllen Sie bitte das Ihnen zusammen mit der Buchungsbestätigung zugeschickte Formular aus oder kontaktieren Sie uns unter +44 (0) 1304 211 067.

REISEFÜHRER

Bei Vorlage Ihrer „Visit Permit“ aus der E-Mail zu Buchungsbestätigung erhalten Sie 20 % Rabatt auf alle Reiseführer zur Anlage.

MITTAGESSEN

Im Hof des Bergfrieds befinden sich zwei Speisesäle zum Mittagessen (einer davon ist barrierefrei). Die Nutzung erfolgt nach dem Windhundprinzip (wer zuerst kommt, mahlt zuerst). Bitte beachten Sie, dass jeder Raum nur Platz für maximal 30 Personen bietet. Außerdem finden Sie auf dem Gelände zwei Cafés und ein Restaurant.

TASCHENAUFBEWAHRUNG UND Garderobe

Bitte lassen Sie keine Taschen unbeaufsichtigt. Aus Sicherheitsgründen gibt es keine Aufbewahrungsmöglichkeiten für Taschen. Falls Sie das Bildungszentrum gebucht haben, können Ihre Schüler ihre Taschen dort auf eigene Gefahr zurücklassen.

REGENWETTER

Bei schlechtem Wetter bieten sich auch für Gruppen zahlreiche Unterstellmöglichkeiten.

Barrierefreiheit

Informationen zur Zugänglichkeit und zu Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderungen finden Sie hier:
<https://www.english-heritage.org.uk/visit/places/dover-castle/plan-your-visit/access/>

Verhalten und Aufsicht

Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihre Schüler während des gesamten Aufenthalts auf dem Gelände beaufsichtigt werden. Halten Sie sich dazu bitte an folgende Verhältnisse von Aufsichtspersonen zu Schülern:

- Für die erste und zweite Klasse (5 bis 7 Jahre) eine Aufsichtsperson pro sechs Schüler (1:6).
- Für die dritte bis fünfte Klasse (7 bis 10 Jahre) eine Aufsichtsperson pro acht Schüler (1:8).
- Für die sechste und nachfolgende Klassen (10 bis 18 Jahre) eine Aufsichtsperson pro 15 Schüler (1:15).
- Für Lerngruppen aus Erwachsenen gibt es keine besonderen Vorgaben, außer dass ein Gruppenleiter benannt werden muss.

DOVER CASTLE

LAGEPLAN

Wir haben die englischen Bezeichnungen auf der Karte beibehalten, damit sie mit der Beschilderung auf dem Gelände übereinstimmen und die Schüler dadurch ihre Englischkenntnisse verbessern können.





VOR DEM BESUCH

Im Folgenden haben wir einige Informationen und Aktivitäten zusammengestellt, die Sie vor Ihrem Besuch im Unterricht verwenden beziehungsweise durchführen können.

HISTORISCHE INFORMATIONEN

ENTDECKE DIE
GESCHICHTE VON
DOVER CASTLE

Auf den folgenden Seiten erfährst du einiges über die Geschichte von Dover Castle. Anhand dieser Informationen wirst du verstehen, wie es sich im Laufe der Zeit verändert hat. Erklärungen der wichtigsten Begriffe findest du im Glossar.

FRÜHGESCHICHTE

Vor mehr als einer halben Million Jahren gehörten Britannien und Frankreich noch zur gleichen Landmasse. Vom heutigen Kent bis nach Nordfrankreich erstreckte sich ein Höhenzug aus Kreidegestein (die North Downs). Beim Schmelzen der Gletscher entstand ein riesiger Süßwassersee, der allmählich einen Teil des weichen Kalkgesteins wegwusch und so einen Durchbruch (eine Lücke) schuf. Als der Meeresspiegel wieder anstieg, wurden dieser Durchbruch verbreitert und das Gebiet dahinter überflutet, sodass der Ärmelkanal entstand.

Es gibt Hinweise darauf, dass Menschen die **Straße von Dover** bereits ab etwa 6100 v. Chr. überquerten. Ab der Eisenzeit (ca. 800 v. Chr. bis 43 n. Chr.) gab es regelmäßige Handelsverbindungen über den Ärmelkanal. Die riesigen **Erdwälle** unter der mittelalterlichen **Umfassungsmauer** von Dover Castle sind wahrscheinlich die Überreste einer **Wallburg** aus der Eisenzeit.



Die riesigen Erdwälle unter der mittelalterlichen Burg von Dover waren ursprünglich wahrscheinlich eine Wallburg der Eisenzeit.

RÖMISCHES DOVER

Nachdem die Römer Britannien erobert hatten, patrouillierte in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts eine Schiffsflotte – die *Classis Britannica* – durch den Ärmelkanal. Dover war die römische Flottenbasis an der britischen Küste. Dover wurde zu einem wichtigen Hafen, was der Fund einer massiven Hafenummauer unter der Stadt in der Nähe des Marktplatzes belegt. Zum Schutz des Hafens wurde eine Festung errichtet. Der **Pharos** von Dover Castle und ein zweiter auf der anderen Seite der Stadt (der nicht mehr existiert) sendeten Lichtsignale an vorbeifahrende Schiffe. Mithilfe eines dritten Leuchtturms auf der anderen Seite des Ärmelkanals bei Boulogne in Frankreich wurde der Schiffsverkehr sicher in den Hafen geleitet.

Zu Beginn des 3. Jahrhunderts gab die römische Flotte die Festung auf. Etwa 270 n. Chr. wurde eine zweite Festung gebaut, um die Verteidigung und Kommunikation entlang der britischen Küste zu verbessern.



Im 2. Jahrhundert wurden zwei Leuchttürme auf beiden Seiten der römischen Hafenanlagen von Dover errichtet, um Schiffe sicher in den Hafen zu leiten.

SÄCHSISCHE GEMEINDE

Auch in sächsischer Zeit blieb Dover ein wichtiger Hafen, und im 10. Jahrhundert wurde hier eine **Münzprägestätte** errichtet. Die Kirche St Mary in Castro mitten in Dover Castle wurde vermutlich im 10. oder frühen 11. Jahrhundert gebaut. Ihre Größe und der Fund eines sächsischen Friedhofs in der Nähe während der 1960er Jahre deuten darauf hin, dass auf oder in der Nähe des Hügels eine große Gemeinde lebte. Zur Zeit der normannischen Eroberung gab es wahrscheinlich eine Verteidigungsanlage oder eine **Burh** (sächsische Burg) auf dem Hügel innerhalb der **Erdwerke** aus der Eisenzeit.



Die Größe der sächsischen Kirche St Mary in Castro im Dover Castle lässt vermuten, dass auf dem Hügel eine große Gemeinde lebte.

DIE BURG VON WILHELM DEM EROBERER

Nach seinem Erfolg in der Schlacht von Hastings 1066 eroberte Wilhelm Herzog der Normandie (englischer König 1066–87) die Stadt Dover und brannte sie nieder. Dann ließ er **Befestigungen** errichten, von denen wir aber nicht wissen, wie sie aussahen. Wahrscheinlich handelte es sich um eine Burg innerhalb der eisenzeitlichen Wallburg, die sich der alten Befestigungen aus Erdwerken bediente.

Bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts wurden im Südosten neun **Baronien** geschaffen, um den wichtigen Hafen von Dover zu schützen. Ein Baron unterstützte den **Constable** der Burg, die anderen acht stellten Ritter bereit, um die Burg dauerhaft zu verteidigen.



Im Jahr 1066 marschierte Wilhelm der Eroberer mit seinen Truppen in Dover ein und brannte die Stadt nieder, bevor er neue Befestigungen errichten ließ.

HEINRICH II.

Als Heinrich II. zum König von England (1154–89) gekrönt wurde, war er gleichzeitig auch Herzog der Normandie und Graf von Anjou. Durch seine Heirat mit Eleonore von Aquitanien besaß er zudem riesige Ländereien im Südwesten Frankreichs. Heinrich war extrem reich und wurde ein sehr mächtiger König.

Im Jahr 1170 wurde Thomas Becket, der Erzbischof von Canterbury, von vier königlichen Rittern in der Kathedrale von Canterbury ermordet. Der Mord schockierte ganz Europa, woraufhin Becket zum **Märtyrer** wurde und **Pilger** sich zu seinem Grab aufmachten. Im Jahr 1173 wurde er zum Heiligen ernannt.

Zahlreiche Pilger kamen über Dover nach England. Letztendlich war Heinrich gezwungen, die Bedeutung von Becket's Martyrium anzuerkennen und sich einer demütigenden Geißelung in der Kathedrale von Canterbury zu unterziehen. Diese königliche Anerkennung führte zu weiteren Besuchen berühmter Persönlichkeiten. Im Jahr 1179 machte König Ludwig VII. von Frankreich auf seinem Weg nach Canterbury in Dover Station.

Im Jahr 1180 startete Heinrich ein umfangreiches Umbauprogramm. Zwischen 1180 und 1189 gab er 6.000 Pfund für Bauarbeiten an Dover Castle aus, was für damalige Verhältnisse eine sehr große Summe darstellte. Dadurch wurde Dover Castle während seiner Herrschaft zur teuersten Burg Englands. Angesichts der prächtigen Burg hegten Besucher keinerlei Zweifel an Heinrichs Reichtum und Macht. Vermutlich wurden wichtige Gäste auch über Nacht hierher eingeladen. Es ist anzunehmen, dass Heinrich nach dem Mord an Becket durch den Wiederaufbau von Dover Castle seine Autorität wieder herstellen wollte.



Im 12. Jahrhundert gab König Heinrich II. riesige Summen für den Wiederaufbau von Dover Castle aus.



Teile des bemalten Kirchenfensters zeigen den Mord an Thomas Becket in der Kathedrale von Canterbury.

13. JAHRHUNDERT: KÖNIG JOHANNS FEHLER UND DIE GROSSE BELAGERUNG

Nach dem Tod von Heinrich II. gab auch sein Sohn Richard Löwenherz (König 1189–99) weiterhin Geld für Bauarbeiten an Dover Castle aus. Als Richard unerwartet getötet wurde, folgte ihm sein Bruder Johann auf den englischen Thron (1199–1216).

König Ludwig VII. von Frankreich machte sich Johanns schwache Entscheidungsfindung zu Nutze und eroberte von 1202 bis 1204 die englischen Besitzungen in Frankreich, darunter das Stammland der **angevinischen Könige** und die Normandie. Nun befanden sich die französischen Feinde direkt auf der anderen Seite des Ärmelkanals. Also musste Johann Ohneland die Verteidigungsanlagen an der Südküste verstärken. Zwischen 1205 und 1215 ließ er eine **königliche Flotte** bauen. Dover Castle befand sich nun an vorderster Front der Verteidigungslinie gegen die Franzosen, weshalb Johann mehr als 1.000 Pfund für dessen Ausbau aufwendete.

Im Jahr 1215 rebellierten die meisten englischen Barone und die Kirche gegen König Johann, woraufhin er sich gezwungen sah, in der **Magna Carta** einer Reihe von Einschränkungen seiner Herrschaft zuzustimmen. Wenig später brach Johann jedoch die Vereinbarung, was den **Ersten Krieg der Barone** auslöste. Diesmal sicherten sich die Barone die Unterstützung des französischen Königs Philipp II. August. Im Jahr 1216 landete Philipps Sohn, Prinz Ludwig, mit einer **Expeditionsstreitmacht** in Kent, um Dover Castle zu erobern und die Kontrolle über den Hafen und die kürzeste Verbindung über den Ärmelkanal zu erlangen.

Dover Castle stand damals unter dem Schutz von **Hubert de Burgh**, einem loyalen Anhänger König Johanns. Im Juli 1216 **belagerten** die Franzosen die Burg, aber Hubert konnte sie mit einer kleinen **Garnison** erfolgreich verteidigen. Die Franzosen gruben einen Tunnel unter das nördliche **Torhaus**, doch obwohl einer seiner Türme einstürzte, konnten die Verteidiger die Eindringlinge im Nahkampf zurückschlagen. Am 14. Oktober stimmte Ludwig einem Waffenstillstand zu.

Am 18. Oktober starb König Johann. Im Mai 1217 unternahm Ludwig einen erneuten Angriff auf Dover, das jedoch wieder standhielt. Die Rebellen verloren an Macht und Ludwig musste sich nach einer Einigung aus England zurückziehen.



Während der Regierungszeit von König Johann eroberte der französische König Ludwig VII. die englischen Besitzungen in Frankreich zurück, sodass nun nur noch der Ärmelkanal zwischen den beiden verfeindeten Ländern lag.



Während der großen Belagerung von 1216 gruben die französischen Angreifer einen Tunnel unter das nördliche Torhaus. Dessen Ostturm stürzte ein, aber die Verteidiger konnten die Eindringlinge zurückschlagen.

HUBERTS AUSSERGEWÖHNLICHE VERTEIDIGUNG

König Johanns Sohn, Heinrich III. (König 1216–72), war bei seiner Krönung erst neun Jahre alt, sodass eine **Regentschaft** an seiner Stelle regieren musste. Dabei spielte Hubert de Burgh eine führende Rolle und wandte riesige Summen auf, um nach den Erfahrungen der französischen Belagerung von 1216 die Verteidigungsanlagen von Dover Castle zu erneuern.

Zwischen 1217 und 1221 verschlangen der Wiederaufbau der Burg und die Bezahlung der Garnison insgesamt 4.865 Pfund, was für die damalige Zeit einen enormen Betrag bedeutete. Von einer hohen Plattform aus, die über dem tiefen Graben errichtet wurde, beaufsichtigte Hubert die Verstärkung der äußeren Umfassungsmauer, durch die das alte und während der Belagerung beschädigte nördliche Torhaus blockiert wurde, sowie den Bau eines deutlich stärkeren Torhauses – Constable's Gate. Um Angreifer davon abzuhalten, den nördlichen Teil der Burg erneut zu belagern, ließ Hubert eine Reihe von **Vorwerken** und den riesigen St John's Tower errichten. Zur Verbindung dieser Verteidigungsanlagen mit dem Rest der Burg wurde unter der Erde ein Netzwerk von Tunneln angelegt. Die Tunnel hatten **Ausfalltore** oder Seitentore, aus denen die Verteidiger die Angreifer im Graben unter Beschuss nehmen konnten.

Dover Castle war zu einer der größten und wichtigsten Burgen in England geworden.



Das unter Hubert de Burgh im frühen 13. Jahrhundert erbaute Constable's Gate erhebt sich von einem riesigen und mit einer Böschung versehenen Fundament aus dem Burggraben.

1265: ELEANOR BEANSPRUCHT DIE BURG

Während der 1260er Jahre sah sich Heinrich III. mit einer ernsthaften Herausforderung durch rebellierende Barone unter der Führung von **Simon de Montfort**, Earl of Leicester konfrontiert. Im Jahr 1263 eroberte de Montfort Dover Castle und nahm später Prinz Eduard, König Heinrichs Sohn, gefangen. Im Juni 1265 beanspruchte de Montforts Frau Eleanor die Burg, doch im August fiel ihr Mann in der **Schlacht von Evesham**. Zu ihrem Schutz heuerte Eleanor Bogenschützen an und bereitete sich auf die Verteidigung in Dover Castle vor. Sie hatte jedoch

14 königstreue Ritter in der Burg eingesperrt, die entkommen konnten und sich im Great Tower (Großen Turm) verbarrikadierten. Als Prinz Eduard mit seinen Truppen aus London anrückte und die Burg belagerte, sah sich Eleanor Feinden innerhalb und außerhalb von Dover Castle gegenüber und hatte keine andere Wahl, als sich Eduard zu ergeben.



Im Jahr 1265 versuchte Eleanor de Montfort, die Burg gegen Prinz Eduard zu verteidigen. Doch die von ihr gefangen gehaltenen 14 königstreuen Ritter konnten entkommen und verbarrikadierten sich im Great Tower. Von dort aus konnten sie Eduard zu Hilfe kommen.

16. JAHRHUNDERT: BESUCHE DER KÖNIGLICHEN TUDORS

Im 16. Jahrhundert begann die Burg zu verfallen, hatte jedoch aufgrund ihrer strategischen Lage jederzeit eine Garnison.

König Heinrich VIII. (regierte 1509–47) besuchte Dover Castle mehrmals. In den 1530er Jahren brach Heinrich mit der römisch-katholischen Kirche und reformierte die Religionsausübung in England.

Nach der **Englischen Reformation** besaß England etwa zwei Jahre lang keine nahe gelegenen ausländischen Verbündeten. Heinrichs Vorgehen hatte die katholischen Mächte Europas verärgert, sodass die Bedrohung einer Invasion sehr real war. Schnell machte Heinrich Schwachstellen entlang der Küste ausfindig und ließ eine Kette von Festungen errichten, um Englands Häfen, Ankerplätze und Landungsstrände zu bewachen. Als Teil dieser Arbeiten ließ Heinrich die Verteidigungsanlagen im Hafen von Dover verbessern und in der Burg zusätzliche Kanonen aufstellen.

Da Heinrich **protestantische** Verbündete in Europa benötigte, heiratete er Anna von Kleve, die Tochter eines mächtigen deutschen Herzogs. Im Jahr 1539 hielt sich Anna von Kleve, die bald Heinrichs vierte Ehefrau werden sollte, auf ihrem Weg von Deutschland nach Canterbury auf Dover Castle auf. Zu Ehren ihrer Ankunft wurde der Great Tower renoviert.

Obwohl die Gefahr eines Angriffs bis 1540 vorüber war, wurden die neu verbesserten Verteidigungsanlagen von Dover Castle Teil von Heinrichs größerem Plan zum Schutz der Südküste Englands.

Im Jahr 1573 weilte Königin Elisabeth I. (Königin von 1558 bis 1603) in Dover Castle, zog bei ihrem nächsten Besuch jedoch einen Aufenthalt in der Stadt vor. Wahrscheinlich veranlasste der beginnende Verfall der Burg Elisabeth dazu, ein neues Reparaturprogramm zu finanzieren. In den 1580er Jahren wurde der Pharos überdacht und mit Fußböden versehen, um darin Schießpulver zu lagern.



Der Bruch Heinrichs VIII. mit der katholischen Kirche verärgerte Frankreich und Spanien, sodass die Südküste Englands wieder einmal von einer Invasion bedroht war.



Elisabeth I. bezahlte im 16. Jahrhundert für Reparaturarbeiten in Dover Castle.

17. JAHRHUNDERT: EINE PRINZESSIN, PARLAMENTARIER UND GEFANGENE

Im 17. Jahrhundert erlebte die Burg ihren letzten königlichen Besuch. Im Jahr 1625 übernachtete die französische Prinzessin **Henrietta Maria** auf ihrem Weg zur Hochzeit mit Karl I. (König von 1625 bis 1649) in der Burg. Von der Unterkunft war sie nicht gerade beeindruckt, und ihr Gefolge sagte, dass „die Königin ziemlich schlecht untergebracht war“.

Als 1642 der **Englische Bürgerkrieg** ausbrach, schlug sich die Stadt Dover auf die Seite des Parlaments, während die Garnison in der Burg dem König treu blieb. Am 21. August 1642 überraschten jedoch bewaffnete **Parlamentarier** aus der Stadt bei Nacht die Garnison und eroberten die Burg.

Nach Wiedereinsetzung der **Monarchie** wurde die Burg vernachlässigt und nur eine kleine Garnison mit lediglich 17 Kanonieren dort stationiert. Irgendwann im späten 17. Jahrhundert wurde der Great Tower entkernt und zur Unterbringung französischer Kriegsgefangener umgebaut. Diese hinterließen die heute noch sichtbaren Gravuren in den Mauern des Gebäudes.



Ein Porträt von Henrietta Maria, gemalt von Sir Peter Lely im Jahr 1660. Als Henrietta auf Dover Castle übernachtete, beschwerte sich ihr Kammerherr, dass ihr Gefolge „mit sehr wenig Pracht behandelt“ werde.

18. JAHRHUNDERT: UMBAUTEN UND TUNNEL

Im Jahr 1745 war England während der zweiten Rebellion der **Jakobiter** von einer Invasion durch die Franzosen bedroht, die **Charles Edward Stuarts** Anspruch auf den Thron unterstützten. Bei einer Landung in England würden die Franzosen einen sicheren Hafen benötigen, wofür sich Dover geradezu anbot. Deshalb wurden die mittelalterlichen Palastgebäude im Burghof zu **Kasernen** für eine größere Garnison umgebaut, die Burg und Hafen besser verteidigen konnte.

Auch während der **Französischen Revolutionskriege** und **Napoleonischen Kriege** (1792–15) war Dover erneut das Ziel einer französischen Invasion. Die Regierung von Premierminister William Pitt gab riesige Summen für den Bau mehrerer neuer Kasernen aus, die auch ein Tunnelsystem beinhalteten, das zur Unterbringung von Soldaten in die Felswand gegraben wurde. Der Rest der Verteidigungsanlagen der Burg wurden umgebaut, um mehr **Batterien** aufnehmen und dem Beschuss durch **Artillerie** widerstehen zu können. Die Arbeiten wurden vom Militäringenieur **Oberstleutnant William Twiss** geplant und überwacht.



Um Unterkünfte für Soldaten zu schaffen, wurden vier Tunnel in die Klippen gebohrt.

DER ERSTE WELTKRIEG IN DOVER

Wegen der auch zu Friedenszeiten in der Burg stationierten Garnison und dem geschäftigen Hafen gehörten Soldaten und Seeleute schon seit vielen Jahren zum alltäglichen Stadtbild von Dover. Die revolutionäre Entwicklung der Artillerie in der Mitte des 19. Jahrhunderts hatte deutlich wirkungsvollere Kanonen hervorgebracht, mit denen nun auch Dampfschiffe ausgerüstet waren. Deshalb wurden neue Geschütze mit Ausrichtung zum Meer aufgestellt und zusätzlich neue Kasernen für Soldaten gebaut. Vor dem Ersten Weltkrieg galt Dover als befestigte Hafenstadt mit einer Armeegarnison, die sie gegen Land- und Seeangriffe verteidigen konnte.



Kriegsschiffe im Admiralty Harbour gegen Ende des Ersten Weltkriegs. © Dover Museum und Bronze Age Boat Gallery

Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs am 4. August 1914 war der riesige Admiralty Harbour (Hafen der Admiralität) von entscheidender Bedeutung. Er war der Stützpunkt der Seestreitkräfte (bekannt als die Dover Patrol), welche die Straße von Dover kontrollierten sowie Soldaten und Versorgungslinien sichern konnten. Außerdem schützten sie die Schiffe, die Rohstoffe und Waren aus dem gesamten Britischen Weltreich nach England brachten.

Der Krieg löste einen zuvor ausgearbeiteten Verteidigungsplan aus, wodurch die Zahl der Soldaten von etwa 3.000 auf zwischen 10.000 und 16.000 anstieg und durch die Marineeinsätze mehr Seeleute nach Dover kamen. Vor dem Krieg lebten etwa 43.000 Menschen in der Stadt, wegen des ständigen Kommens und Gehens waren es nun zeitweise über 60.000.

Um alle diese Soldaten unterzubringen, wurden die Kasernen gefüllt, Gebäude umgebaut und Hüttenlager eingerichtet.

Mit großen Küstenkanonen verteidigten die Soldaten der Royal Garrison Artillery (RGA) Dover gegen mögliche Land- und Seeangriffe. Andere Regimenter der Garnison errichteten und verteidigten eine Reihe von Erdwerken, Schützengräben, Stacheldrahtbarrieren und Stützpunkte auf dem Hochplateau rund um die Stadt, während jedes Kommen und Gehen an Kontrollpunkten überwacht wurde. Lager aus provisorischen Hütten, Schießstände und Trainingseinrichtungen ermöglichten es Tausenden von Rekruten, sich auf den Militärdienst im Krieg vorzubereiten.



Soldaten des Royal Berkshire Regiments trainieren 1913 in Dover mit einem Maxim-Maschinengewehr. © The Rifles Berkshire and Wiltshire Museum

Das Dover Command, Royal Navy (RN) spielte im Ersten Weltkrieg eine sehr wichtige Rolle. Die Hauptaufgaben des Dover Command bestanden im Schutz der Meerenge gegen Angriffe deutscher **U-Boote**, im Eskortieren verbündeter Schiffe, im Auslegen von Anti-U-Boot-Netzen und **Minenfeldern** sowie in der Räumung deutscher Minen und in der Bombardierung deutscher Truppen in Frankreich von Schiffen und Flugzeugen aus.

DIE ARMEE UND DER FIRE COMMAND POST

In Kriegszeiten schützte der Dover Fire Command Post (Feuerleitstelle von Dover) sowohl die Festung als auch den Admiralty Harbour rund um die Uhr gegen Angriffe vom Meer aus.

Während des Ersten Weltkriegs arbeiteten hier 13 Männer der RGA in Wachen von 4 oder 6 Soldaten, die 8 oder 12 Stunden im Dienst waren. Ihr Verantwortungsbereich umfasste das Meer und die Küste von Folkestone (10 km westlich) bis nach St Margaret's Bay (6 km östlich) sowie die Tätigkeiten von fast 500 Mann an den Geschützen und Suchscheinwerfern.

Der Fire Commander (Kommandant der Feuerleitstelle) befehligte 16 Küstenkanonen und 14 Suchscheinwerfer. Die Entscheidung, das Feuer zu eröffnen, traf er gemeinsam mit dem Fortress Commander (Festungskommandant), danach übernahm er die Einsatzleitung. Der Fire Commander vertraute auf die Informationen der Port War Signal Station (PWSS; Kriegssignalstation des Hafens), die sich im Obergeschoss befand, und arbeitete regelmäßig mit dem Chief Officer (leitenden Offizier) der PWSS zusammen.



Eine seltene britische 3-Zoll-Flugabwehrkanone aus dem Ersten Weltkrieg, die von English Heritage dank einer Zuwendung vom Heritage Lottery Fund restauriert werden konnte.

ROYAL NAVY UND PORT WAR SIGNAL STATION (PWSS)

In dieser Zeit entwickelte die Royal Navy ein weltweites Netzwerk von Kriegssignalstationen. Diejenigen innerhalb verteidigter Häfen wie Dover wurden Port War Signal Stations (PWSS) genannt. Die PWSS von Dover wurde über der Feuerleitstelle der Armee gebaut. Nur einen Monat nach Beginn des Ersten Weltkriegs wurde sie am 3. September 1914 fertiggestellt. Sie half dabei, die eingehenden und ausgehenden Schiffsbewegungen am Hafen von Dover zu kontrollieren.

In Kriegszeiten beobachtete das Marinepersonal rund um die Uhr alle aus der Straße von Dover in Richtung des Hafens fahrenden Schiffe. Die Mitarbeiter der PWSS identifizierten Kriegsschiffe der Royal Navy durch Sichtkontakt oder durch Signalaustausch, während die Schiffe außerhalb des Hafens warten mussten. Erst danach durften sie in den Hafen einlaufen. Das breite Fenster wurde dazu genutzt, mit dem Fernglas nach sich nähernden Schiffen der Royal Navy und möglichen feindlichen Schiffen und Flugzeugen Ausschau zu halten. Das Dach wurde für optische Signale durch **Flaggen-** und **Morsezeichen** genutzt.



Signalübung der Royal Navy während des Ersten Weltkriegs © IWM

VORBEREITUNG DER TUNNEL FÜR DEN ZWEITEN WELTKRIEG

Seit Ende des 19. Jahrhunderts waren die Napoleonischen Tunnel größtenteils verlassen, doch während des Zweiten Weltkriegs sollte ihnen eine völlig neue Rolle zuteil werden. In den 1930er Jahren wuchs die Gefahr eines neuen Krieges mit Deutschland. Im Jahr 1938 wurde **Konteradmiral Bertram Ramsay** aus dem Ruhestand geholt, um das **Unterkommando der Marine** in Dover einzurichten. Für einen möglichen Kriegsausbruch wurden die alten Tunnel aus napoleonischen Zeiten mit besserer Beleuchtung und Belüftung, Funkgeräten sowie Telefonen ausgestattet.

Später sollten sie zur Zentrale der Verteidigungsoperationen in Dover werden. Ein Tunnel wurde zur **Admiralitätskasematte**, andere als Kontrollraum der **Küstenartillerie** und der **Flak** verwendet.

Von seinem Tunnelhauptquartier aus organisierte Ramsay die Marineverteidigung der Straße von Dover und im östlichen Teil des Ärmelkanals, darunter das Anlegen von Minenfeldern, um deutsche U-Boote aufzuhalten sowie den sicheren Transport der britischen **Expeditionstreitkräfte** nach Frankreich und die Kommunikations- und Versorgungslinien über den Kanal zu sichern.



Die alten Tunnel boten den perfekten Standort für das Marinehauptquartier – sie waren bombensicher, boten einen Blick auf den Hafen und befanden sich in der Nähe der Port War Signal Station.



Die Port War Signal Station kontrollierte die Bewegungen von Schiffen der Royal Navy in und aus dem Hafen von Dover mit Flaggen- und Funksignalen.

In diesem kurzen Video (2:09 min) erfährst du mehr über die **Kriegstunnel**:
<https://youtu.be/fY0EGyO0T1k>



DOVER UND DIE EVAKUIERUNG VON DÜNKIRCHEN

Bis zum 25. Mai 1940 war die deutsche Wehrmacht so weit durch die Niederlande, Frankreich und Belgien vorgedrungen, dass die britischen Expeditionsstreitkräfte sowie französische und belgische Truppen im Gebiet rund um den Hafen von **Dünkirchen** festsaßen und nur noch über den Seeweg entkommen konnten. An diesem Abend ordnete die britische Regierung unter Führung von Premierminister Winston Churchill die Evakuierung so vieler Soldaten wie möglich an.

Diese Evakuierung erhielt den Namen **Operation Dynamo**.



Der Coastal Artillery Operations Room (Kontrollraum der Küstenartillerie) wurde zur Überwachung von Schiffsbewegungen verwendet und koordinierte die Reaktion der Küstenabwehrkanonen auf eine feindliche Bedrohung.

26. MAI: BEGINN DER OPERATION DYNAMO

In Dover hatte Vizeadmiral Ramsay mit den Vorbereitungen für die Evakuierung auf dem Seeweg begonnen. Am 26. Mai standen 15 Passagierfähren in Dover (und weitere 20 in Southampton) bereit, um nach Dünkirchen zu fahren und die **alliierten Streitkräfte** von den Kais aufzunehmen. Zusätzlich sollten **Handels- und zivile Schiffe** aus Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich und Belgien unter Geleitschutz der Royal Navy dabei helfen.

Am 26. Mai 1940 um 18:57 Uhr erhielt Ramsay das Signal zum Beginn der Operation Dynamo. Seine Mitarbeiter in den Klippentunneln arbeiteten ununterbrochen an der Organisation der Evakuierung. Ständig klingelten die Telefone, und die Anrufer forderten mehr Schiffe und Sonderzüge zum Transport von Truppen, Waffen und **Munition**, medizinische Versorgungsgüter, Treibstoff, Verpflegung, Wasser und mehr ausgebildetes Personal an. Die Pläne wurden häufig geändert, während Entscheidungen unter enormem Druck sehr schnell getroffen werden mussten.

Als der erste **Schiffskonvoi** im Hafen von Dünkirchen ankam, war der innere Hafen bereits schwer bombardiert und stand in Flammen. Nur zwei der Boote konnten am Kai festmachen.

Somit wurde klar, dass eine andere Möglichkeit zur Rettung der Soldaten gefunden werden musste.



In der Telefonzentrale in den Tunneln gingen ständig Anrufe ein, bei denen nach Ausrüstung für die Operation verlangt wurde.

27.–30. MAI: GEFÄHRLICHE ÜBERFAHRTEN

Das flache Wasser vor Dünkirchen machte es den großen Booten sehr schwer, bis zum Ufer vorzudringen, sodass die Soldaten in kleineren Booten zu ihnen gebracht werden mussten. Allerdings standen nur sehr wenige davon zur Verfügung, und durch den Seegang war das Beladen schwierig.

Deshalb wurde beschlossen, eine **Betonmole** zu nutzen, die als Teil des Außenhafens 1.300 Meter ins Wasser hinauslief. Zwar war sie nicht für große Schiffe ausgelegt, aber immerhin konnten die Soldaten nahe genug an die Schiffe herankommen, um an Bord zu gehen.

In der Zwischenzeit organisierte Ramsay weitere **Zerstörer** und Kriegsschiffe, die zu Hilfe kommen sollten, sodass es im Hafen von Dover von Wasserfahrzeugen nur so wimmelte. Die Verwundeten wurden an Land gebracht und neue Vorräte für die nächste Fahrt über den Kanal aufgenommen. Viele der Soldaten hatten schon seit mehreren Tagen nichts mehr gegessen.

Außerdem schaffte die **Admiralität** alle in Ost- und Südengland verfügbaren Kleinboote herbei. Mehr als 200 Boote wurden von der englischen Marine überprüft und fuhren unter dem Kommando ihrer zivilen Kapitäne nach Dünkirchen. Hauptsächlich halfen sie dabei, die Soldaten von den Stränden zu den größeren Schiffen zu bringen, die im tieferen Wasser warteten. Während der Evakuierung sanken 78 dieser Boote.

Die mit Soldaten nach Dover zurückkehrenden Schiffe sahen sich weiterhin Gefahren durch deutsche Bombenflugzeuge, Minenfelder und feindliche U-Boote ausgesetzt. Mehrere Schiffe wurden versenkt. Ramsay musste allen Schiffen mit Soldaten an Bord befehlen, sinkenden Schiffen nicht zu helfen, da sie dann ein leichtes Ziel für feindliche **Torpedos** wurden.

Bis zum 29. Mai waren so viele Zerstörer versenkt oder beschädigt, dass die Admiralität die acht neuesten und größten zurückbeordnete, um sie für zukünftige Schlachten zu schonen. Allerdings waren sie unbedingt notwendig, um während der Operation Dynamo schnellstens so viele Soldaten wie möglich zu transportieren. Am 30. Mai konnte Ramsay sechs der acht Zerstörer von der Admiralität zurückerhalten und wieder an der Evakuierung beteiligen.



Vizeadmiral Bertram Ramsay im Jahr 1943.



Ein mit Soldaten beladener französischer Zerstörer sinkt am 30. Mai 1940 vor Dünkirchen.

1.–3. JUNI: LETZTE EVAKUIERUNGEN

Am 1. Juni zeigte sich der Himmel wolkenlos, sodass es für die deutschen Bomber leichter war, die Schiffe und Soldaten ins Visier zu nehmen. Ramsay war gezwungen, die Evakuierung nur noch bei Nacht im Schutz der Dunkelheit fortzusetzen. Dabei durften die Schiffe ihre Navigationslichter nicht mehr benutzen, was die Überfahrt noch gefährlicher machte.

Am 2. Juni versuchte Ramsay, die auf Krankentragen liegenden Soldaten zu retten. Doch obwohl die Krankenhausschiffe eindeutig mit einem roten Kreuz markiert waren, wurden sie von Bombern so stark beschädigt, dass die Mission abgebrochen werden musste.

Dennoch wollte Ramsay nicht aufgeben und entsandte während der Nacht eine größere Flotte aus 13 Passagierschiffen, 14 **Minensuchern** und 11 Zerstörern.

Um 23:30 Uhr in dieser Nacht war die Evakuierung abgeschlossen.

Am 3. Juni näherte sich die deutsche Wehrmacht der Stadt Dünkirchen. In dieser Nacht bestand die letzte Chance, noch Soldaten zu evakuieren. Britische, französische, belgische und niederländische Schiffe wurden ausgesandt und brachten über 26.000 Mann zurück.

Der Abzug der alliierten Truppen aus Frankreich war ein Sieg für Deutschland. Die britische Armee verlor riesige Mengen an Ausrüstung, die sie auf ihrem Rückzug durch Frankreich sowie in und um Dünkirchen zurücklassen musste. Allerdings hatte die Operation Dynamo die wichtigste Stärke der Armee gerettet – die ausgebildeten Männer. Die erfolgreiche Evakuierung versetzte der Moral des britischen Volkes einen enormen Schub, und der „Geist von Dünkirchen“, auch beinahe chancenlos immer weiterzukämpfen, war in Großbritannien während des gesamten Krieges zu spüren.

Hier erfährst du mehr über die **Evakuierung von Dünkirchen**: www.english-heritage.org.uk/visit/places/dover-castle/history-and-stories/operation-dynamo-things-you-need-to-know



Britische Truppen stellen sich am Strand von Dünkirchen auf und warten auf ihre Evakuierung.



Am 31. Mai 1940 erhalten evakuierte Soldaten am Bahnhof von Addison Road in London Tee und andere Erfrischungen.

GLOSSAR

KNIFFLIGE BEGRIFFE UND
WAS SIE BEDEUTEN

Nachfolgend findest du eine Liste von Wörtern, die dir während der Erkundung von Dover Castle begegnen könnten. In diesem Glossar erfährst du, was sie bedeuten.



Heinrich II. war einer der angevinischen Könige, die Ländereien in Anjou (Frankreich) besaßen.

Admiralität – die Kommandobehörde der Royal Navy

Admiralitätskasematte – einer der Kriegstunnel, der von Vize-Admiral Ramsay für sein Marinehauptquartier benutzt wurde

Alliierte Streitkräfte – die Soldaten der Länder, die im Zweiten Weltkrieg gegen das Deutsche Reich und Japan kämpften, darunter Großbritannien, die Sowjetunion, die USA und China

angevinische Könige – die englischen Könige aus dem Geschlecht der Plantagenet, von denen viele auch Ländereien in Anjou (Frankreich) besaßen. Die Herrschaft der Angevinen in England begann mit Heinrich II. (König von 1154 bis 1189) und endete mit König Johann (König von 1199 bis 1216).

Artillerie – große Kanonen zum Krieg an Land

Ausfalltor – eine kleine und häufig versteckte Tür in einer Festung, durch die Soldaten einen Überraschungsangriff auf angreifende Truppen durchführen können

Baronie – eine Länderei mit mehreren Gutsbesitzen, die von einem hochrangigen Adligen (aus der Aristokratie oder „Oberschicht“) mit dem Titel „Baron“ regiert wird. In England wurden Baronien geschaffen, um das Land zu regieren und Verteidigungskräfte bereitzustellen.

Batterien – starke und gut verteidigte Plattformen oder Strukturen für schwere Geschütze

Befestigungen – Verteidigungsanlagen wie eine Umfassungsmauer, Türme und Burggräben



Dieses Flakgeschütz wurde während des Ersten Weltkriegs in Dover eingesetzt.

belagern – einen Ort (zum Beispiel eine Burg) mit Streitkräften umzingeln, um sie einzunehmen oder zur Aufgabe zu zwingen

Burh – eine Verteidigungsanlage der Sachsen

Charles Edward Stuart – der älteste Sohn von James Stuart, dem Sohn von König Jakob II. (regierte 1685–88). Während der zweiten Revolution der Jakobiter versuchte Charles, den britischen Thron für das Haus Stuart zurückzugewinnen. Er ist auch als „Bonnie Prince Charlie“ bekannt.



Diese Abbildung zeigt die Belagerung von Dover Castle durch die Franzosen im Jahr 1216.

Coastal Artillery Operations

Room – Kontrollzentrum für die Artilleriestellungen zur Küstenverteidigung gegen feindliche Schiffe

Constable – der Gouverneur einer königlichen Burg, der für ihre Sicherheit verantwortlich war

Dünkirchen – eine Stadt und ein Bezirk (Département) in Nordfrankreich

Englische Bürgerkriege (1642–1651) – Kriege zwischen den Unterstützern des Parlaments (Parlamentarier) und des Königs (Royalisten). Die beiden Seiten waren sich nicht einig darüber, wie England regiert werden sollte.

Englische Reformation – eine Reihe von Ereignissen im 16. Jahrhundert, als deren Folge sich die englische Kirche der Autorität des Papstes und der römisch-katholischen Kirche entzog; Auflösung von Klöstern und Beginn neuer und reformierter Religionsausübung



Constable's Gate von Dover Castle

Erdwall – eine hohe Verteidigungsanlage aus Erde mit steilem Abhang und oft mit einem Gehweg obendrauf zur Verteidigung durch Infanterie oder Artillerie

Erdwerke – großflächige Aufschüttung von Erde und Gestein zur Herstellung von künstlichen Wällen und Gräben als Verteidigungsanlage

Erster Krieg der Barone – ein Bürgerkrieg zwischen einer Gruppe rebellierender Barone unter der Führung von Robert Fitzwalter und mit Unterstützung des französischen Königs Philipp II. Augustus einerseits und dem englischen König Johann andererseits. Im Jahr 1215 unterzeichnete Johann in Runnymede die Magna Carta, hielt sich jedoch später nicht an seine Versprechen. Dies veranlasste die Barone unter Führung von Robert Fitzwalter, dem französischen Dauphin Ludwig die englische Krone anzubieten. Im Mai 1216 landeten die Franzosen in Kent. Durch Johanns Tod im Oktober 1216 und die Neuauflage der Magna Carta durch seinen Sohn Heinrich III. wurde der Krieg beendet.



Die Erdwerke rund um St Mary's Church in Dover wurden erstmals im 11. Jahrhundert errichtet und im 13. Jahrhundert wieder aufgeschüttet.



Kanonen wie diese wurden in den Englischen Bürgerkriegen verwendet.

Expeditionstreitkräfte – eine militärische Einsatztruppe für eine militärische Intervention zu einem bestimmten Zweck

Flaggenzeichen – zur Übermittlung von Nachrichten anhand von zwei Flaggen, die in bestimmten Positionen gehalten werden, um die Buchstaben des Winkeralphabets anzuzeigen

Flak – Kurzform von Flugabwehrkanone, also einem Geschütz zum Abschießen von Flugzeugen

Französische Revolutionskriege (1792–1802) – eine Reihe bewaffneter Konflikte zwischen der revolutionären Französischen Republik, die Freiheit und Gleichheit wollte, aber immer mehr Gewalt zum Verwirklichen dieser Ideale einsetzte, und mehreren europäischen Ländern, welche die Revolution fürchteten und sie niederschlagen wollten

Garnison – eine Gruppe von Soldaten, die dauerhaft in einer Festung oder Stadt leben, um sie zu verteidigen

Händler – eine am Warenhandel beteiligte Person

Henrietta Maria – französische Prinzessin und ab 1625 Gemahlin des Königs Karl I. von England, Schottland und Irland sowie Mutter von Karl II. und Jakob II.



König Johann (regierte 1199–1216) unterzeichnete die Magna Carta, brach aber später die Vereinbarung und löste dadurch den Ersten Krieg der Barone aus.

Hubert de Burgh – 1. Earl of Kent. Hubert war einer der einflussreichsten Männer in England während der Herrschaft von König Johann und König Heinrich III. Während des Ersten Krieges der Barone gewann Hubert viele Schlachten für die Anhänger des Königs. Von 1219 bis 1229 wurde er zu einer mächtigen Figur in der Regierung. Im Jahr 1232 wurde er vom Königshof ausgeschlossen, des Verrats angeklagt und inhaftiert. Im Jahr 1234 wurde er vom König begnadigt.

Jakobiter – Unterstützer von Jakob II. nach seiner Absetzung und seiner Nachkommen, darunter Charles Edward Stuart, die Anspruch auf den britischen Thron erhoben

Kaserne – ein großes Gebäude oder eine Gruppe von Gebäuden zur Unterbringung von Soldaten

königliche Flotte – im Mittelalter eine Auswahl von „Schiffen des Königs“, die nur bei Bedarf zusammengestellt und dann wieder aufgelöst wurde

Konter- (und später Vize-) Admiral Bertram Ramsay – ein hochrangiger Offizier der Royal Navy, der aus den Tunneln von Dover Castle im Mai und Juni 1940 während der Operation Dynamo die Evakuierung britischer und französischer Soldaten aus Dünkirchen leitete

Konvoi – eine Gruppe von Schiffen oder Fahrzeugen, die zusammen fahren und häufig von bewaffneten Truppen, Kriegsschiffen oder anderen Fahrzeugen begleitet und beschützt werden

Magna Carta – auch bekannt als „Magna Charta“ (große Urkunde); von König Johann im Jahr 1215 unterzeichnetes Dokument, das seine Herrschaft einschränkte

Märtyrer – jemand, der getötet und später aufgrund religiösen Glaubens verehrt wird

Minenfeld – ein Gebiet, auf dem explosive Minen ausgelegt sind

Minensucher – ein Schiff oder Flugzeug, das explosive Minen aufspürt und entfernt oder zerstört

Mole – eine lange Konstruktion, die vom Ufer ins Meer hinausführt

Monarchie – Staatsform mit Herrschaft eines Königs oder einer Königin

Morsezeichen – eine Übertragungsmethode für Nachrichten mit einer Mischung aus kurzen und langen Ton- oder Lichtsignalen (auch Punkte und Striche genannt), die in unterschiedlicher Abfolge jeweils einen anderen Buchstaben des Alphabets darstellen

Munition – ein Vorrat an Kugeln, Patronen oder Granaten

Münzprägestätte – ein Ort, an dem Münzgeld hergestellt wird (durch das Stanzen von Metall)



Überreste der östlichen Mole von Dünkirchen im Jahr 2009 Von Paul Reed, ww2battlefields.com

Napoleonische Kriege (1803–15) – eine Reihe von Kriegen zwischen Frankreich (unter Führung des ehemaligen Generals und nun Kaisers Napoleon Bonaparte) und mehreren anderen Ländern, darunter Großbritannien. In der Schlacht von Waterloo 1815 wurde Napoleon schließlich besiegt.

Oberstleutnant William Twiss – ein angesehener britischer Militäringenieur, der während der Französischen Revolutionskriege und Napoleonischen Kriege damit beauftragt war, Dover Castle auf eine Invasion vorzubereiten

Operation Dynamo – die Evakuierung alliierter Soldaten während des Zweiten Weltkriegs von den nördlichen Stränden und Vorhafen von Dünkirchen zwischen dem 26. Mai und 4. Juni 1940

Parlamentarier – Personen, die im Englischen Bürgerkrieg auf Seiten des Parlaments kämpften und/oder es unterstützten. Sie waren der Meinung, König Karl I. sollte gestürzt und England stattdessen vom Parlament regiert werden.

Pharos – ein Leuchtturm zur Aussendung von Lichtsignalen an Schiffe

Pilger – eine Person, die aus religiösen Gründen zu einer heiligen Stätte reist, häufig zur Verehrung eines Heiligen oder einer heiligen Reliquie

Protestant – jemand, der mit der katholischen Lehre nicht einverstanden ist; ein Mitglied einer christlich-religiösen Bewegung gegen die alteingesessene römisch-katholische Kirche

Regentschaft – eine von einem Regenten geführte Regierung (also einer Person, die mit den Regierungsgeschäften betraut wurde, weil der Monarch noch zu jung, abwesend oder krank ist)



König Karl I., den die Parlamentarier während des Englischen Bürgerkriegs vom Thron stoßen wollten

Schlacht von Evesham – eine der wichtigsten Schlachten im Zweiten Krieg der Barone im 13. Jahrhundert zwischen König Heinrich III. (regierte 1216–72) und einer Gruppe rebellierender Barone unter der Führung von Simon de Montfort, Earl of Leicester. Die Schlacht bedeutete die Niederlage von de Montfort und den rebellierenden Baronen gegen Prinz Eduard, dem Anführer der Truppen seines Vaters Henry III. und späteren König Eduard I. (regierte 1272–1307).

Simon de Montfort – 6. Earl of Leicester, ein Adliger, der im Zweiten Krieg der Barone 1263–64 die Rebellion gegen König Heinrich III. anführte und Herrscher über England wurde. Während seiner Herrschaft entzog de Montfort dem König die uneingeschränkte Autorität. In der Schlacht von Evesham wurde er von königstreuen Truppen getötet.



Ein Signalgeber vom Rang eines Obermatrosen der Royal Navy kommuniziert während des Ersten Weltkriegs durch Flaggenzeichen mit einem Schiff vor dem Hafen von Dover (Zeichnung von Nick Hardcastle).

Torpedo – eine Unterwasserrakete, die von einem Schiff oder U-Boot abgefeuert oder von einem Flugzeug abgeworfen wird und beim Auftreffen auf dem Ziel explodiert

U-Boot – ein deutsches Unterseeboot

Umfassungsmauer – eine dicke Mauer rund um eine mittelalterliche Burg oder Abtei, die häufig Türme miteinander verband

Unterkommando der Marine – das Personal, das die Royal Navy bei der Kontrolle und Überwachung aller Aktivitäten auf See unterstützte

Vorwerk – ein Abschnitt einer Festung außerhalb der Hauptfestung, die mit dieser verbunden ist und häufig einen Schwachpunkt schützt

Wallburg – ein sicherer Ort auf einem Hügel, der zur Verteidigung von Erdwerken umgeben ist

Wasserfahrzeuge – Schiffe oder große Boote

Zerstörer – ein kleines und schnelles Kriegsschiff

Zivilist – eine Person, die weder der Armee noch der Polizei angehört



Vizeadmiral Bertram Ramsay im Jahr 1943.

Straße von Dover – eine Meerenge zwischen dem südöstlichen England und dem Norden Frankreichs am Übergang von Nordsee und Ärmelkanal. Hier befindet sich die kürzeste Strecke zur Überfahrt über den Ärmelkanal zwischen England und dem europäischen Festland.

Torhaus – Räumlichkeiten über dem Eingangstor einer Burg, das vom Wachdienst als Wohngebäude und zum Empfangen von Gästen sowie manchmal auch als Gefängnis genutzt wurde

EISENZEIT

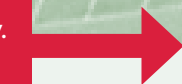
ca. 800 V. CHR. – 43 N. CHR.

800 v. Chr. – 43 n. Chr.

Anhand von Töpferwaren konnte festgestellt werden, dass während der Eisenzeit regelmäßig Handel über den Ärmelkanal getrieben wurde.

In Britannien gedeihen eisenzeitliche Gemeinschaften.

800 v. Chr.



43 n. Chr.

43 n. Chr.

Die Römer kommen und erobern Britannien.

122–128 n. Chr.

Kaiser Hadrian lässt eine Mauer im nördlichen und von den Römern besetzten Britannien bauen, um es vor einer Invasion durch Völker jenseits der Mauer zu schützen.

410 n. Chr.

Die römische Hauptarmee verlässt Britannien.

400 n. Chr.

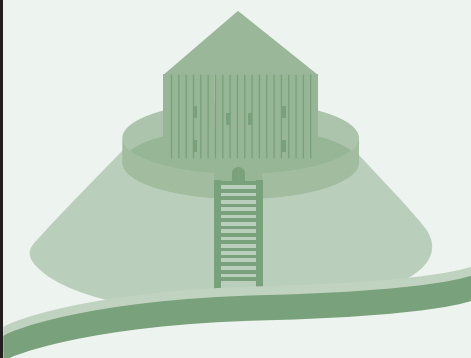


927 n. Chr.

Æthelstan, der König der Angelsachsen, erobert York und wird zum ersten König der Engländer gekrönt.

800 v. Chr. – 43 n. Chr.

Die Erdwälle unter der mittelalterlichen Umfassungsmauer von Dover Castle sind wahrscheinlich die Überreste einer Wallburg aus der Eisenzeit.



VORGESCHICHTE

ca. 100–150 n. Chr.

Eine Flotte römischer Schiffe, die Classis Britannica, patrouilliert im Ärmelkanal und nutzt den Hafen von Dover als einen ihrer Stützpunkte.

Auf beiden Seiten des Hafens von Dover wird jeweils ein Leuchtturm gebaut, um Schiffe sicher in den Hafen zu leiten.

Zum Schutz des Hafens wird eine Festung errichtet.

1. JAHRHUNDERT

ca. 900–1000 n. Chr.

Auf dem Hügel innerhalb der eisenzeitlichen Erdwerke wird die Kirche St Mary in Castro errichtet.



10. JAHRHUNDERT



MITTELALTERLICHES BRITANNIEN

1066 – ca. 1500

1066

William der Eroberer gewinnt in der Schlacht von Hastings. Die Eroberung Englands durch die Normannen beginnt.



1154–89

Herrschaft von Heinrich II.

1170

Thomas Becket, der Erzbischof von Canterbury, wird von vier von Heinrichs Rittern in der Kathedrale von Canterbury ermordet.

1199

König Johann besteigt den Thron nach dem unerwarteten Tod seines Bruders Richard Löwenherz.

1204

König Johann stellt die erste königliche Flotte auf, um die Südküste gegen eine drohende französische Invasion zu schützen.

1215

König Johann Ohneland unterzeichnet die Magna Carta. Doch schon bald scheidet das Friedensabkommen und der Erste Krieg der Barone beginnt.

1216

König Johann Ohneland stirbt. Sein Sohn, Heinrich III., wird im Alter von neun Jahren zum König gekrönt.

1000

1100

1200

1066

Wilhelm der Eroberer marschiert mit seinen Truppen in Dover ein und brennt die Stadt nieder, bevor er neue Befestigungen errichten lässt.



ca. 1150

Um die Verteidigung von Dover zu unterstützen, werden neun Baronien geschaffen. Zum Schutz der Burg stellen die Barone Ritter ab.

1179

Auf seinem Weg zum Grabmal von Thomas Becket macht König Ludwig VII. von Frankreich in Dover Station.

1180–89

Heinrich II. beaufsichtigt einen umfangreichen Umbau von Dover Castle.



1216

Prinz Ludwig von Frankreich belagert Dover Castle, wird jedoch von der Garnison unter Führung von Hubert de Burgh zurückgeschlagen.

1217

Ludwig greift die Burg erneut an, muss aber einem Waffenstillstand zustimmen und zieht sich schließlich zurück.

1217–21

Hubert de Burgh überwacht zahlreiche Arbeiten zur Verbesserung der Verteidigungsanlagen der Burg, unter anderem den Bau eines Tunnelsystems.

11. JAHRHUNDERT

12. JAHRHUNDERT

13. JAHRHUNDERT

1260er

Heinrich III. wird von rebellierenden Baronen unter der Führung von Simon de Montfort, Earl of Leicester, herausgefordert.

1265

Die königstreue Armee von Prinz Eduard besiegt die rebellierenden Barone in der Schlacht von Evesham, in der auch de Montfort getötet wird.

1509–47

Herrschaft von Heinrich VIII.

1533

Heinrich wird die Scheidung von Katharina von Aragon gestattet. Er wird vom Papst exkommuniziert.

1540

Heinrich VIII. heiratet seine vierte Frau, Anna von Kleve.

1558–1603

Herrschaft von Elisabeth I.

1625–49

Herrschaft von Karl I.

1642–51

Englischer Bürgerkrieg



1649

Karl I. wird hingerichtet.

1660

Wiederherstellung der Monarchie in England, Irland und Schottland. Karl II. wird König.

1500

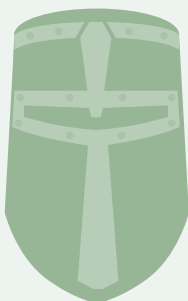
1600

1263

Simon de Montfort erobert Dover Castle und hält später Prinz Eduard dort gefangen.

1265

De Montforts Ehefrau Eleanor beansprucht die Burg und versucht, sie auch nach dem Tod ihres Mannes zu verteidigen. Als von ihr gefangen gehaltene Ritter entkommen und sich im Great Tower verbarrikadieren, muss sie sich jedoch ergeben.



13. JAHRHUNDERT
(FORTSETZUNG)

1539

Nach einer Zeit der Vernachlässigung werden Teile der Burg in Erwartung der Ankunft von Anna von Kleve renoviert.

1573

Elisabeth I. übernachtet auf der Burg. Nach ihrem Besuch ordnet sie neue Reparaturarbeiten an.



16. JAHRHUNDERT

1625

Henrietta Maria übernachtet in Dover Castle auf dem Weg zu ihrer Hochzeit mit Karl I. und ist vom Zustand der Burg nicht sonderlich angetan. Kurz darauf werden Reparaturarbeiten unternommen.

1642

Anhänger des Parlaments aus der Stadt überraschen die Garnison und erobern die Burg.

ca. 1660

Der Great Tower wird entkernt und umgebaut, um darin französische Kriegsgefangene unterzubringen.

17. JAHRHUNDERT

GEORGIANISCHES BRITANNIEN

1714–1837

VIKTORIANISCHES BRITANNIEN

1837–1901

20. JAHRHUNDERT

1900–1999

1714

Das Haus Hannover übernimmt den englischen Thron und Georg I. wird zum König gekrönt.

1745

Jakobitische Rebellen unter Führung von Charles Edward Stuart marschieren über die Grenze nach England.

In der Schlacht von Culloden im Jahr 1746 werden die Jakobiter besiegt und Charles flieht nach Frankreich.

1756

Im Siebenjährigen Krieg stehen sich England und Frankreich einmal mehr als Feinde gegenüber.

1792–1802 und 1803–15

In den Französischen Revolutionskriegen und den Napoleonischen Kriegen stehen sich Großbritannien und Frankreich einmal mehr als Feinde gegenüber.

1837–1901

Herrschaft von Königin Victoria



1851

Louis-Napoléon, Präsident der Französischen Republik, stürzt die Regierung und wird als Napoleon III. Kaiser von Frankreich.

1909

Louis Blériot fliegt als erster Mensch mit einem Motorflugzeug über den Ärmelkanal und macht auf einer Wiese nordöstlich der Burg eine Bruchlandung.

1914–18

Erster Weltkrieg

1939–45

Zweiter Weltkrieg

1962

US-Präsident Kennedy beginnt eine Seeblockade gegen Kuba, um die sowjetische Stationierung von Atomwaffen auf einer kubanischen Insel zu verhindern.

1700

1800

1900

2000

ab 1745

Die mittelalterlichen Gebäude im Innenhof der Burg, darunter auch der Great Tower, werden zur Unterbringung einer größeren Garnison in Kasernen umgewandelt.

1756

Um der Bedrohung vom europäischen Festland zu begegnen, werden die Verteidigungsanlagen der Burg umgebaut und zur Aufnahme von Geschützbatterien angepasst.

1792–1809

Oberstleutnant William Twiss entwirft massive neue Verteidigungsanlagen in Dover Castle. Neue Kasernen werden gebaut und dazu ein neues Tunnelsystem in die Klippen gegraben. Die restlichen Verteidigungsanlagen der Burg werden ausgebaut, um Artilleriebeschuss standzuhalten.

ca. 1850–1900

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts werden neue Batterien für schwerere und stärkere Geschütze gebaut, mit denen die Burg auch gegen Dampfschiffe aus Eisen verteidigt werden kann.

1914

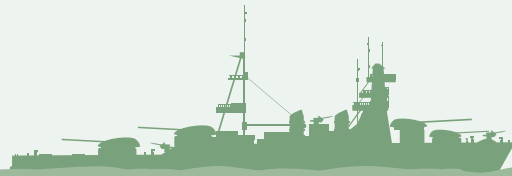
Der Fire Command Post wird um die Port War Signal Station erweitert.

1939–45

Die napoleonischen Tunnel werden zum Marine- und Armeehauptquartier für Operationen an der Südküste und auf See, darunter die Evakuierung alliierter Truppen aus Dünkirchen im Jahr 1940. Später im Krieg werden Teile der Tunnel erweitert und als Krankenhaus genutzt.

1962

Für den Fall, dass London bei einem Atomangriff zerstört wird, werden die Tunnel heimlich als eine von 12 regionalen Regierungssitzen ausgestattet.



18. JAHRHUNDERT

19. JAHRHUNDERT

20. JAHRHUNDERT

DOVER CASTLE ZEITLEISTE



IN DER BURG

Mit den folgenden Aktivitäten können Ihre Schüler in der Burg das Beste aus ihrem Lernerlebnis herausholen.

DIE SPANNENDSTEN AUSSTELLUNGSSTÜCKE

ERKUNDE DEN GREAT TOWER


Verwende diese Materialien für eine selbstgeführte Tour rund um den Great Tower. Versammele dich an jedem Halt mit deinen Klassenkameraden, lies dir die gegebenen Informationen durch und löse gemeinsam mit den anderen die jeweilige Aufgabe. Anhand der Checkliste und Karte kannst du deine Fortschritte aufzeichnen.

Kommst du nicht weiter?
Die Luftbilder auf der Rückseite können dir helfen.



1 BURGGRABEN UND EHEMALIGE ZUGBRÜCKE

Die Stufen zum oberen Treppenabsatz sind durch ein mittleres Eingangstor unterbrochen. Ursprünglich gab es hier eine Zugbrücke und Tore. Der Burggraben unter der ehemaligen Zugbrückengrube existiert noch.

 **WO BEFINDET ER SICH?**
Im Vorbau

HAST DU IHN GEFUNDEN?



SCHON GEWUSST?



Im Mittelalter hatten diese Treppen kein Dach, sodass Bogenschützen von den Türmen und Mauerspitzen auf den Feind draußen schießen konnten.

AUFGABE



Stell dir vor, du bist der Feind und versuchst, die Burg zu stürmen. Welche Gefahren würden auf diesen Stufen auf dich warten?



2 BRUNNENKAMMER

Diese Kammer wurde um den Tiefbrunnen herumgebaut. Der Brunnen reicht mehr als 90 Meter in die Tiefe, wo sich am Fuße der Kreidefelsen natürliche Quellen befinden.



WO BEFINDET SIE SICH?

Im zweiten Stock



HAST DU SIE

GEFUNDEN?

SCHON GEWUSST?



Die Brunnenkammer ist in die dicken Burgmauern eingelassen. An manchen Stellen sind diese Mauern 6,5 Meter dick!

AUFGABE



Diskutiere mit deiner Gruppe: Wenn du diesen Brunnen durch das Gebäude graben müsstest, wie würdest du das anstellen?

3 WANDBEHÄNGE

Die bemalten Wandbehänge im King's Hall (Königssaal) zeigen Ereignisse zwischen dem Sieg von Wilhelm dem Eroberer in der Schlacht von Hastings 1066 sowie der Einnahme und dem Wiederaufbau von Dover Castle im gleichen Jahr.



WO SIND SIE ZU FINDEN?

Im zweiten Stock



HAST DU SIE GEFUNDEN?



SCHON GEWUSST?



Dank eines Thronanspruchs, der von seinem Urgroßvater Wilhelm dem Eroberer an ihn weitergegeben wurde, bestieg Heinrich II. im Jahr 1154 den englischen Thron.

AUFGABE



Denke darüber nach, welche Botschaft diese Wandbehänge wichtigen Gästen übermittelten, die sich mit dem König in diesem Raum trafen.



4 MAPPA MUNDI

Die nachgebildete Weltkarte in der Nähe der Tür zeigt dir, wie die Menschen im 12. Jahrhundert sich die Welt vorstellten. Eine solche Karte war das ultimative Symbol von Macht und Status. Wer eine besaß, war eine SEHR wichtige Person.

 WO BEFINDET SIE SICH?

Im zweiten Stock

HAST DU SIE GEFUNDEN?

SCHON GEWUSST?

Im Mittelalter dachten die Menschen, die Erde sei eine Scheibe. Heute wissen wir, dass sie eine Kugel ist.




AUFGABE

Schaue dir die Karte ganz genau an – kannst du irgendwelche Länder erkennen? Sind Form und Lage der Länder irgendwie merkwürdig?



5 DAS BETT DES KÖNIGS

Die Bettdecken sind aus Seide und mit echtem Eichhörnchenfell von Tieren mit blaugrauem Rücken und weißem Bauch versehen. Auf mittelalterlichen Abbildungen sind Menschen häufig in ihren Betten sitzend dargestellt.

 WO BEFINDET ES SICH?

Im zweiten Stock

HAST DU ES GEFUNDEN?



SCHON GEWUSST?

Im 12. Jahrhundert gab es einen Beruf namens „The Bearer of the King's Bed“ (Träger des Königsbetts). Diese Diener mussten das Bett an jeden Ort tragen, an den sich der König begeben wollte.



AUFGABE

Aus dem 12. Jahrhundert sind keine Betten erhalten geblieben. **Diskutiere** mit deiner Gruppe: Wie könnten Historiker herausfinden, wie ein Bett im 12. Jahrhundert ausgesehen hat?





6 BECKET'S CHAPEL

Der Erzbischof von Canterbury, Thomas Becket, wurde 1170 von vier Rittern des Königs getötet. Heinrich II. ließ diese Kapelle bauen, um Gerüchte über seine Beteiligung an diesem Mord zum Schweigen zu bringen.

 WO BEFINDET SIE SICH?

Im zweiten Stock

HAST DU SIE GEFUNDEN?

SCHON GEWUSST?

?

Man nimmt an, dass die Kapelle von den gleichen Maurern gebaut wurde, die auch den östlichen Teil der Kathedrale von Canterbury errichtet hatten, in der Becket ermordet wurde.

AUFGABE



Wirf einen Blick ins Innere der Kapelle. Warum sind die Dekorationen, Fußböden und Fenster deiner Meinung nach detaillierter als in allen anderen Räumen?

7 ABORTERKER

Der Raum mit den in einer großen U-Form angeordneten Esstischen ist der Festsaal. Daran angeschlossen ist ein kleiner Raum mit einer Toilette (Aborterker) für Gäste. Mittelalterliche Toiletten bestanden aus einem Holzstuhl über einem Schacht in der Außenwand.

 WO BEFINDET ER SICH?

Im ersten Stock

HAST DU IHN GEFUNDEN?



SCHON GEWUSST?

?

Im Mittelalter galt es als sehr schick, eine Toilette direkt neben dem Speisesaal zu haben.

AUFGABE



Entdecke die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Königssaal im zweiten Stock und dem Festsaal im ersten Stock.



8 GRAFFITI

Ein Großteil der Gravuren in den Mauern stammt von französischen Kriegsgefangenen aus dem 18. Jahrhundert. Das britische Militär wollte Informationen von ihnen erhalten sowie Lösegeld von ihrer Regierung oder ihren Familien erpressen.



WO BEFINDEN SIE SICH?

Im ersten Stock



HAST DU SIE GEFUNDEN?

SCHON GEWUSST?



Das älteste Graffiti an den Mauern ist mehr als 300 Jahre alt und stammt aus dem Jahr 1701.

AUFGABE



Finde zwei Graffiti an den Wänden. Warum wollten die Kriegsgefangenen deiner Meinung nach ihre Namen oder Nachrichten auf den Wänden des Gebäudes hinterlassen?

9 BROTOFEN

Dieser originale Ofen aus dem 12. Jahrhundert befindet sich in der Backstube. Er ist in die dicken Burgmauern eingelassen. Dieser Brotofen ist ein wichtiger Hinweis auf die ursprüngliche Nutzung des Erdgeschosses.



WO BEFINDET ER SICH?

Im Erdgeschoss



HAST DU IHN GEFUNDEN?



SCHON GEWUSST?



In der Teigwanne wurden große Mengen an Mehl und Wasser miteinander vermischt. Sie ist groß genug, damit der Bäcker hineinklettern und den Teig mit seinen Füßen kneten kann!

AUFGABE



Stell dir vor, wie viele Brötchen die Bäcker jeden Tag backen mussten, um die Hunderten von Menschen in der Burg zu versorgen.

DIE SPANNENDSTEN AUSSTELLUNGS- STÜCKE

ERKUNDE DEN GREAT TOWER

Kannst du alle diese Dinge finden?
Kreuze die Ausstellungsstücke an,
nachdem du sie gefunden hast.



1 BURGGRABEN
UND EHEMALIGE
ZUGBRÜCKE



2 BRUNNENKAMMER



3 WANDBEHÄNGE



4 MAPPA MUNDI



5 DAS BETT DES
KÖNIGS



6 BECKET'S
CHAPEL



7 ABORTERKER



8 GRAFFITI



9 BROTOFEN

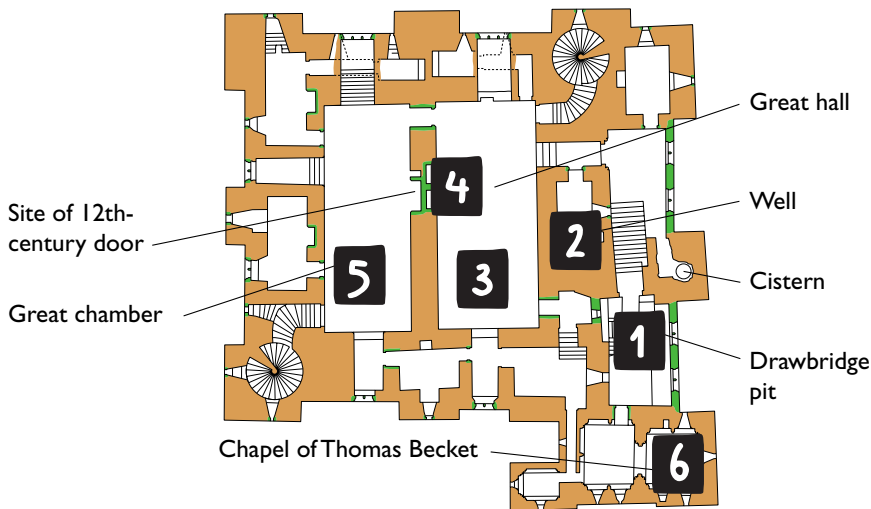


KARTE ÜBER DIE SPANNENDSTEN AUSSTELLUNGSTÜCKE



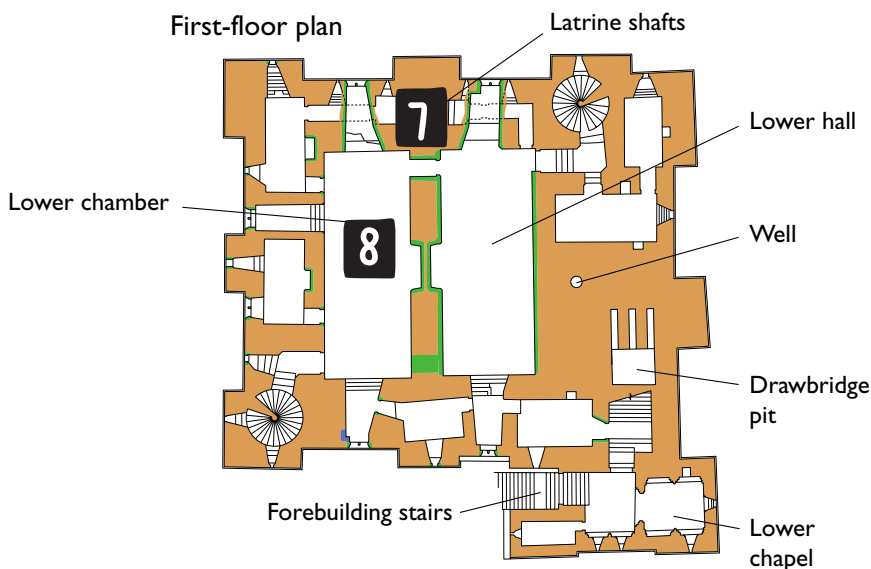
Diese Karte hilft dir dabei, die spannendsten Ausstellungsstücke zu finden.

Second-floor plan



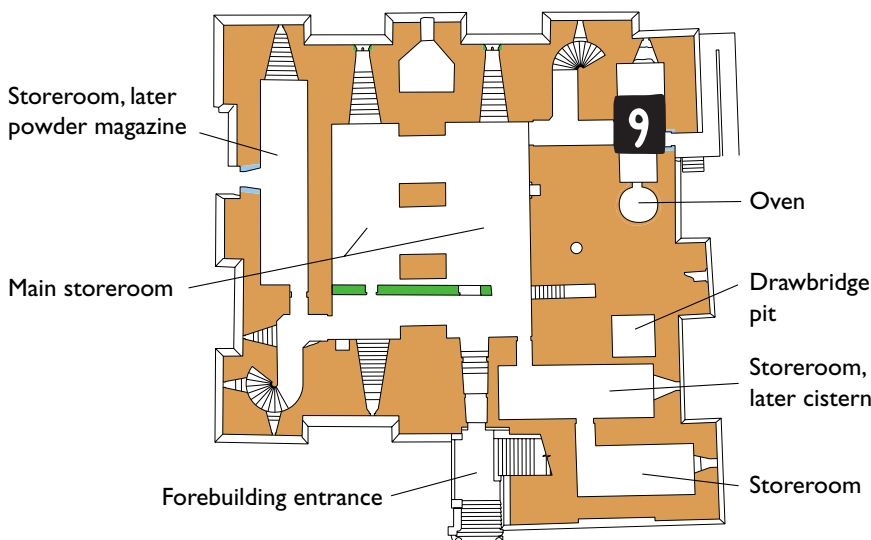
- 1** BURGGRABEN UND EHEMALIGE ZUGBRÜCKE
- 2** BRUNNENKAMMER
- 3** WANDBEHÄNGE
- 4** MAPPA MUNDI
- 5** DAS BETT DES KÖNIGS

First-floor plan



- 6** BECKET'S CHAPEL
- 7** ABORTERKER
- 8** GRAFFITI
- 9** BROTOFEN

Ground-floor plan (basement)



AUFGABE

Teste deine Englischkenntnisse: Kannst du alle diese Beschriftungen übersetzen?



SELBSTGEFÜHRTE AKTIVITÄT

AKTIVITÄTENPFAD



Empfohlen für

Geschichte, Geographie und Englisch

Lernziele

- Erkennen der strategischen Lage von Dover Castle und wie es im Laufe der Jahrhunderte von der Römerzeit bis zum Zweiten Weltkrieg angepasst wurde, um England zu verteidigen
- Erkundung der wichtigsten Gebäude von Dover Castle und der Zusammenhänge zwischen den Veränderungen an der Burg und den nationalen und internationalen historischen Ereignissen
- Verständnis der wichtigsten Verteidigungsanlagen von Dover Castle und der Bedeutung der Lage der Burg an der Südküste Englands

Zeitlicher Rahmen

5–10 Minuten pro Aktivität;
8 Aktivitäten

VOR DEM BESUCH

VORBEREITENDES LERNEN

Vor Ihrem Besuch könnten Sie mit Ihren Schülern die strategische Bedeutung von Dover Castle an der Küste des Ärmelkanals diskutieren. Außerdem könnten Sie ihnen Bilder der typischen Verteidigungsanlagen von Burgen zeigen, wie Umfassungsmauern, Bergfriede, Burggräben, Zugbrücken und Torhäuser, sowie darüber sprechen, wie diese bei der Abwehr feindlicher Angriffe von Nutzen waren.

AKTIVITÄT VOR DEM BESUCH

In der Aktivität „Dovers bedeutsame Lage“ verwenden die Schüler vor ihrem Besuch in der Burg eine Luftaufnahme, um die geografische Lage von Dover als eine wichtige Voraussetzung militärischen Schutzes zu erkennen.

VORBEREITUNG UND MATERIALIEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Aktivitätenpfad. Bitte lesen Sie unsere Drucktipps und machen Sie vor Ihrem Ausflug nach Dover Castle ausreichend viele Kopien für Ihre Klasse.

Diese Heftseiten haben ihre eigene spezifische Reihenfolge, die sich vom restlichen Lehrer-Set unterscheidet. Auf den ersten Blick mag diese Reihenfolge zufällig erscheinen, aber Sie können daraus ein für ihre Schüler leicht nachvollziehbares A5-Heftchen zusammenstellen.

Dazu müssen Sie Ihre Druckeinstellungen anpassen:

1. Wählen Sie die Papiergröße A4.
2. Wählen Sie den benutzerdefinierten Seitenbereich 59–66 aus (um keine unnötigen Seiten zu drucken).
3. Stellen Sie „beidseitigen Druck“ und „an kurzer Kante spiegeln“ ein.
4. Dadurch werden vier beidseitig bedruckte Blätter ausgegeben, die sich in der Mitte falten und in Reihenfolge der Seitenzahlen ordnen lassen.

WEITERE LERNIDEEN

Zur Erweiterung der Lernerlebnisse auf dem Aktivitätenpfad können Sie zusätzlich unsere Materialien **Die besten Sehenswürdigkeiten im Great Tower** herunterladen (auf den Seiten 47–54).

AKTIVITÄTENPFAD

ANTWORTEN FÜR LEHRER

DOVERS BEDEUTSAME LAGE

VOR DEM BESUCH

A) Sieh dir die Karte unten an. Wie viele Burgen kannst du entlang der Küste entdecken?

5 – Deal, Walmer, Saltwood, Dover und Sandwich.

Von Dover aus ist es nur eine kurze Strecke über den Ärmelkanal bis zur Nordwestküste Frankreichs. Historisch gesehen waren Frankreich und England häufig miteinander verfeindet und England seit der normannischen Eroberung immer wieder mit französischen Invasionen konfrontiert. Auch Spanien, die Niederlande, Deutschland und andere Länder bedrohten im Laufe der Geschichte die Südostküste Englands.

B) Warum wurden an der Südostküste Englands Burgen gebaut?

Bei Dover ist die Entfernung zwischen England und der französischen Küste am kürzesten, sodass Invasoren diese Stelle nutzen würden, um möglichst sicher mit vielen Soldaten und Versorgungsgütern über den Ärmelkanal zu gelangen.

C) Warum eignet sich die Lage von Dover Castle gut zur Verteidigung? Beschrifte das nebenstehende Bild, um deine Antwort zu erklären.

Der Hafen von Dover ermöglichte den Zugang nach England zwischen kilometerlangen und unzugänglichen weißen Klippen. Die Burg schützte den Hafen davor, in feindliche Hände zu fallen. Von der Spitze der Klippen hat man einen guten Blick über den Ärmelkanal. Von oben hat man den Vorteil, die Schiffe unten auf dem Meer beschießen zu können. Starke Befestigungen wären für Invasoren klar zu erkennen und würden eine Warnung darstellen, einen Angriff auf England durchzuführen.

AKTIVITÄT I

IN DEN GEHEIMEN KRIEGSTUNNELN

B) Zeichne jeweils eine Linie, um den Gegenstand links mit seiner Verwendung auf der rechten Seite zu verbinden.

Kopfhörer – Hören von Informationen, die von Küstenbeobachtern gesendet wurden

Telefone – Empfangen von Anrufen mit Informationen von Beobachtungsstationen, Radarstationen und Geschützbatterien

Karten mit Gitternetzen – Einzeichnen von Koordinaten zur Darstellung der Positionen feindlicher Schiffe

Telefonzentralen – Verbindung von Telefonleitungen

AKTIVITÄTENPFAD

ANTWORTEN FÜR LEHRER

AKTIVITÄT 3

IM MITTLEREN BURGHOF

A) Warum wurden die Mauern so hoch gebaut?

Die hohe und dicke Umfassungsmauer hielt Eindringlinge davon ab, in die Burg zu gelangen. Sie benötigten ausgeklügelte Belagerungswaffen, um die Mauern zu durchbrechen und den inneren Burghof zu erreichen.

C) Wie konnte Colton's Gate Eindringlinge aufgehalten?

Lange Schießscharten ermöglichten es den Bogenschützen, auf sich nähernde Feinde zu schießen.

AKTIVITÄT 4

AM RÖMISCHEN LEUCHTTURM

A) Welche Form hat der Leuchtturm? Zähle seine Seiten.

Der Leuchtturm ist achteckig. Er hat acht Seiten.

AKTIVITÄT 5

AN DER SÄCHSISCHEN KIRCHE (ST MARY IN CASTRO)

A) Erkunde die Außenseite der Kirche. Das Gebäude ist zum Großteil aus Feuerstein gebaut. Welche anderen Baumaterialien kannst du sehen?

Rote Ziegel/Fliesen

Wo hast du diese Baumaterialien zuvor schon gesehen?

Im römischen Leuchtturm. Die Sachsen verwendeten römische Ziegelsteine für den Bau der Kirche. Wahrscheinlich haben sie die Steine vom Leuchtturm oder den anderen römischen Gebäuden in der Nähe geholt.

AKTIVITÄT 6

AM GREAT TOWER

A) Wie haben die dicken Mauern den Great Tower vor Angriffen geschützt?

Dicke Steinmauern waren sehr robust und widerstanden auch Belagerungswaffen wie Rammböcken und Geschossen.

AKTIVITÄTENPFAD

ANTWORTEN FÜR LEHRER

AKTIVITÄT 7

IN DEN MITTELALTERLICHEN TUNNELN

B) Warum zielen die Kanonen auf den Graben?

Wenn es Eindringlingen gelang, die Vorwerke zu überwinden und bis zum Graben zu kommen, konnten die Soldaten weiterhin auf sie schießen und sie daran hindern, weiter in die Burg einzudringen.

AKTIVITÄT 8

AM AVRANCHES TOWER

A) Warum sind die Schießscharten in verschiedene Richtungen ausgerichtet?

Dadurch konnten die Bogenschützen aus verschiedenen Positionen schießen. Gleichzeitig überlappten sich die Schussfelder nebeneinanderliegender Schießscharten, sodass Angreifer in keinem Bereich vor Beschuss sicher sein konnten.

B) Woran erkennst du, dass die Schießscharten für Armbrüste anstatt für Langbögen gemacht sind?
Beschrifte das Foto unten, um deine Antwort zu erklären.

Langbögen waren sehr groß. Die Schießscharten im Avranches Tower sind kurz, sodass sie für Armbrüste anstatt für Langbögen gemacht waren.



ENGLISH HERITAGE
DOVER CASTLE

GUT GEMACHT!

Herzlichen Glückwunsch, du hast alle
Aktivitäten erfolgreich gemeistert!
Hoffentlich hat dir dein Besuch gefallen.

Diesen Aktivitätenpfad kannst du als Aufzeichnung
deiner Lernerfolge in dein Heft einkleben.

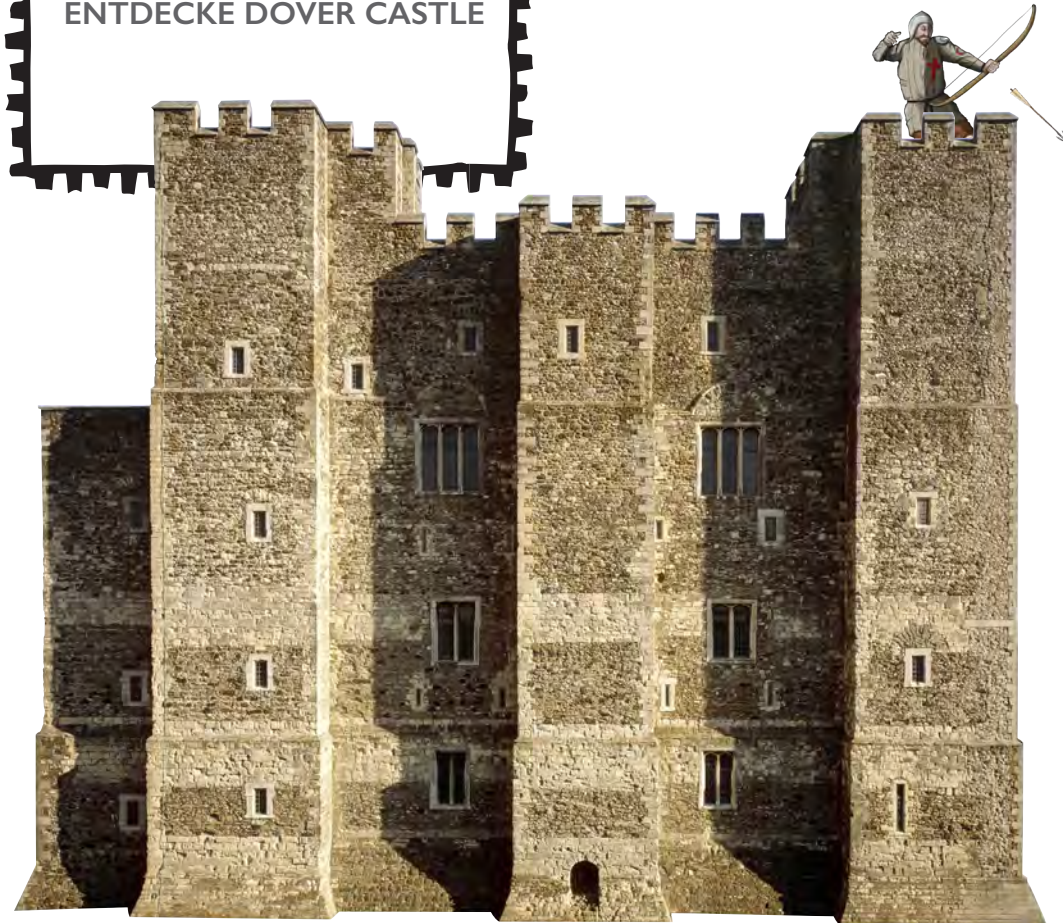
Step into England's story



ENGLISH HERITAGE
EDUCATION

AKTIVITÄTENPFAD

ENTDECKE DOVER CASTLE



NAME:

KLASSE:

SCHULE:

Schon seit der Bronzezeit überqueren die Menschen den Ärmelkanal zwischen England und Frankreich.

Sieh dir die Karte unten an.

A Wie viele Burgen kannst du entlang der Küste entdecken?



Verlasse die mittelalterlichen Tunnel, gehe geradeaus und halte nach dem Avranches Tower auf deiner linken Seite Ausschau.

Der Avranches Tower wurde im späten 12. oder frühen 13. Jahrhundert erbaut. Er schützt den Winkel der Umfassungsmauer an ihrer Kurve nach Süden.

A Warum sind die Schießscharten in verschiedene Richtungen ausgerichtet?



Bogenschützen schossen ihre Pfeile durch die dünnen Schießscharten ab.

B Woran erkennst du, dass die Schießscharten für Armbrüste anstatt für Langbögen gemacht sind? Beschrifte das Foto unten, um deine Antwort zu erklären.



Im Avranches Tower

Gehe zum King's Gate hinter dem Great Tower hinaus. Finde die Steinbrücke und gehe die Holztreppe hinunter.

Das Nordtor (heute die Norfolk Towers) überlebte die große Belagerung von 1216 nur für kurze Zeit. Von 1217 bis 1221 wurden die Verteidigungsanlagen an der Nordseite der Burg neu aufgebaut.

A **Kreise** die Wörter ein, die deiner Meinung nach am besten beschreiben, wie sich die Soldaten in den mittelalterlichen Tunneln fühlten:

- | | | |
|-------------|-----------|--------------|
| verängstigt | geschützt | etwas müllig |
| aufgeregt | mutig | entschlossen |
| erheitert | verwirrt | verloren |

Oder finde deine eigenen Worte:

.....

Im späten 18. und 19. Jahrhundert wurden Teile der mittelalterlichen Tunnel wieder aufgebaut.

Finde der Durchgang mit den Kanonen.

B **Warum** zielen die Kanonen auf den Graben?

.....

.....



Durch die Tunnel kamen die Soldaten geschützt auf die Anhöhe nördlich der Burg.

SCHON GEWUSST?



Im Mittelalter gab es in den Tunneln eine Zugbrücke, die beide Tunnel miteinander verband. Diese konnte hochgezogen werden, falls Eindringlinge es ins Innere schafften.

B **Warum** wurden an der Südküste Englands Burgen gebaut?

.....

.....



Amtlich vermessene Landkarte von Dover und der Straße von Dover

Von der normannischen Eroberung bis zum Zweiten Weltkrieg wurde Dover Castle fortlaufend für den Einsatz in militärischen Operationen erweitert.



Luftaufnahme von Dover Castle

Der Great Tower wurde von König Heinrich II. (regierte 1154–89) gebaut, um seine Macht und Bedeutung zu unterstreichen. Er ist schon von weit draußen auf dem Meer zu erkennen.



Der Great Tower

A Die Mauern des Great Tower sind bis zu 6,4 Meter dick.

Wie haben die dicken Mauern den Great Tower vor Angriffen geschützt?

.....

.....

B **Suche** nach Anhaltspunkten dafür, dass sich die Form der Fenster im Laufe der Zeit verändert hat.

Zeichne hier ein Beispiel:

**SCHON
GEWUSST?**



Der Great Tower ist 25,5 Meter hoch – das sind 8 übereinandergestapelte Schulbusse!

AKTIVITÄT 5 – SÄCHSISCHE KIRCHE (ST MARY IN CASTRO)

A **Erkunde** die Außenseite der Kirche. Das Gebäude ist zum Großteil aus Feuerstein gebaut. **Welche** anderen Baumaterialien kannst du sehen?

.....

.....

.....

Wo hast du diese Baumaterialien zuvor schon gesehen?

.....

B Nach der normannischen Eroberung wurde die Kirche weiterhin genutzt. **Suche** außerhalb der Kirche nach Hinweisen auf normannische Gebäudemerkmale:

- eine sächsische Tür, die von den Normannen zugemauert wurde
- runde Fensterbögen
- Gewölbedecke an der Vierung (Innenraum)



Wilhelm der Eroberer ließ die Stadt Dover im Jahr 1066 niederbrennen.

SCHON GEWUSST?



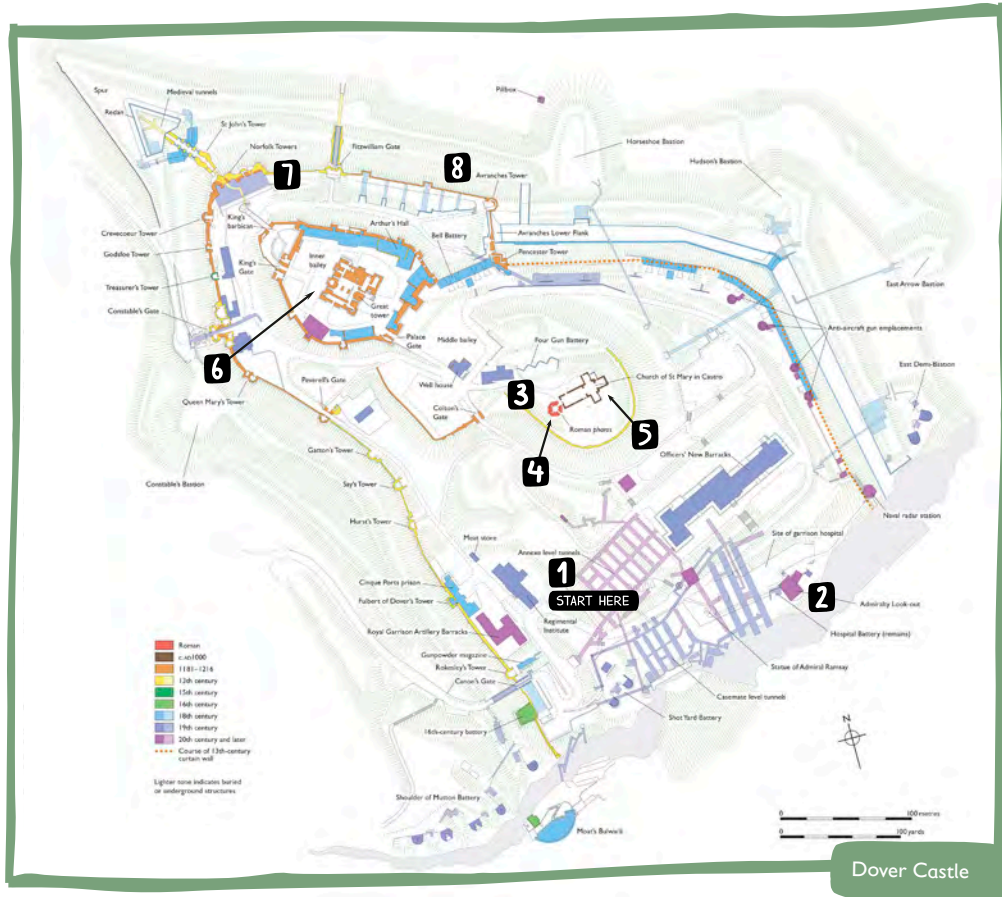
Im 17. Jahrhundert ließ man die Kirche zur Ruine verfallen. Während der Französischen Revolutionskriege und der Napoleonischen Kriege im 18. Jahrhundert diente sie als Ballspielplatz und dann als Kohlelager.

DOVERS BEDEUTSAME LAGE

C **Warum** eignet sich die Lage von Dover Castle gut zur Verteidigung? Beschrifte das nebenstehende Bild, um deine Antwort zu erklären.



Der Pfad beginnt bei den **geheimen Kriegstunneln**.



LEGENDE

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1 Geheime Kriegstunnel | 5 Sächsische Kirche |
| 2 Fire Command Post | 6 Great Tower |
| 3 Mittlerer Burghof | 7 Mittelalterliche Tunnel |
| 4 Römischer Pharos | 8 Avranches Tower |

Die römische Kanalflotte namens *Classis Britannica* patrouillierte auf dem Ärmelkanal und schützte die Küste für den römischen Handel und eine sichere Überfahrt. Als einer der Flottenstützpunkte wurde in Dover ein Hafen gebaut. Der römische Leuchtturm von Dover wurde wahrscheinlich in der Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. gebaut.

A Welche Form hat der Leuchtturm?
Zähle seine Seiten.

.....

B Erkunde den Leuchtturm. Suche nach:

- horizontale Bahnen roter Fliesen
- römischen Bögen
- Löchern für Bodenbalken



Pharos ist ein anderer Name für Leuchtturm.

SCHON GEWUSST?



Im 15. Jahrhundert wurde die Spitze des Leuchtturms zum Glockenturm einer Kirche umgebaut.

Im 16. Jahrhundert wandelte man ihn in ein Magazin für Schießpulver um.



Auf der anderen Seite des Tals (Western Heights) wurde ein weiterer Leuchtturm errichtet, ein dritter stand auf der anderen Seite des Ärmelkanals im französischen Boulogne. Alle drei zusammen dienen dazu, Schiffe sicher in beide Häfen zu geleiten.

A

Erkunde die steinerne Umfassungsmauer. **Warum** wurde sie so hoch gebaut?

.....

.....

.....



So könnte die Burg im 13. Jahrhundert ausgesehen haben. Die steinerne Umfassungsmauer verband den Erdwall mit dem mittleren Burghof. Alle zusammen schützten den inneren Burghof mit dem Great Tower.

B

Finde Colton's Gate – das Torhaus zum Schutz des mittleren Burghofes.

HAST DU ES GEFUNDEN?



Colton's Gate

C

Wie konnte Colton's Gate Eindringlinge aufgehalten?

.....

.....

.....

.....

.....

Du hast die Aufgabe, Hinweise darüber zu sammeln, welche Rolle Dover Castle bei der Verteidigung Englands von der Zeit der Römer bis zum Zweiten Weltkrieg spielte.

Dabei erfährst du:

- warum die Burg für die Verteidigung Englands wichtig war;
- welche entscheidenden architektonischen Merkmale und Verteidigungsanlagen sie hatte;
- wie (und warum) sich die Verteidigungsanlagen der Burg mit der Zeit veränderten.

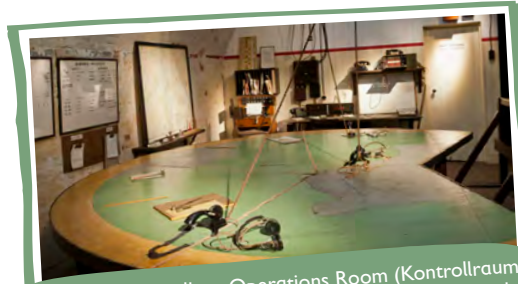
Für die Entdeckungstour über diesen Pfad benötigst du ungefähr eine Stunde.



Luftaufnahme von Dover Castle

Diese geheimen Kriegstunnel können je nach Verfügbarkeit nur im Rahmen einer im Voraus gebuchten Führung besichtigt werden. Die folgenden Aktivitäten sind für die Operations Rooms (Kontrollräume) gedacht, die du nach der Operation-Dynamo-Tour entdecken kannst.

Im Jahr 1939 wurden die Tunnel unter den weißen Klippen von Dover in Kommandozentralen für die englische Marine und Armee umgewandelt, die im ganzen Zweiten Weltkrieg im Einsatz waren.



Der Coastal Artillery Operations Room (Kontrollraum der Küstenartillerie) wurde zur Überwachung feindlicher Schiffsbewegungen genutzt und koordinierte die Reaktion der Küstenabwehrkanonen auf deutsche Schiffe im Ärmelkanal.

- **Empfangen von Anrufen mit Informationen von Beobachtungsstationen, Radarstationen und Geschützstellungen**
- **Hören von Informationen, die von Küstenbeobachtern gesendet wurden**
- **Einzeichnen von Koordinaten zur Darstellung der Positionen feindlicher Schiffe**
- **Verbindung von Telefonleitungen**

A Suche in diesen Räumen nach den Gegenständen auf der Liste:

Kopfhörer

Telefone

Karten mit Gitternetzen

Telefonzentralen

B Zeichne jeweils eine Linie, um den Gegenstand links mit seiner Verwendung auf der rechten Seite zu verbinden.



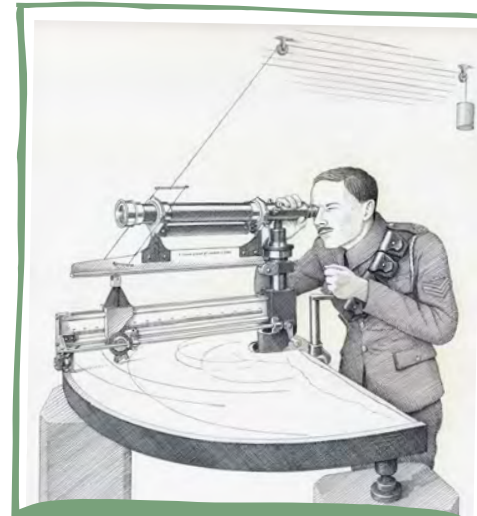
Während der Operation Dynamo gingen in der Telefonzentrale ständig Anrufe ein, bei denen nach mehr Schiffen, Transportzügen für Soldaten, Waffen, Munition, medizinischen Versorgungsgütern, Treibstoff, Nahrungsmittelrationen, Ersatzteilen und geschultem Personal verlangt wurde.

Gehe durch den Pencester Tower und die Festungsmauer entlang. Gehe den Hang hinunter bis zum Fire Command Post.

Ab 1914 wurde eine Port War Signal Station über dem Fire Command Post errichtet. Diese Signalstation diente zur Überwachung der Ein- und Ausfahrten von Kriegsschiffen der Royal Navy in den und aus dem Hafen. Darüber hinaus befand sich dort eine Funkstation zur Kommunikation mit den Schiffen und zum Informationsaustausch.

A Finde die Flak draußen vor dem Fire Command Post. Mit genau solchen Kanonen wurde Dover im Ersten Weltkrieg gegen Luftangriffe verteidigt.

HAST DU SIE GEFUNDEN?



Ein Unteroffizier der Royal Garrison Artillery bedient während des Ersten Weltkriegs einen Azimutentfernungsmesser. Mit diesem Gerät wurde die Position feindlicher Kriegsschiffe bestimmt, damit die Küstenverteidigung diese mit ihren Kanonen präzise beschießen konnte.



Der Fire Command Post half bei der Verteidigung des Hafens von Dover, indem von dort aus das Abwehrfeuer der Küstenverteidigungsgeschütze gegen feindliche Schiffe im Ärmelkanal koordiniert wurde.

B In den Innenräumen des Fire Command Post gibt es zahlreiche interaktive Gegenstände mit weiteren Informationen über die dortigen Geschehnisse.

Erkunde die Innenräume.



NACH DEM BESUCH

Die folgenden Aktivitäten und Informationen werden Ihren Schülern beim weiteren Lernen zurück im Klassenraum helfen.

QUELLEN

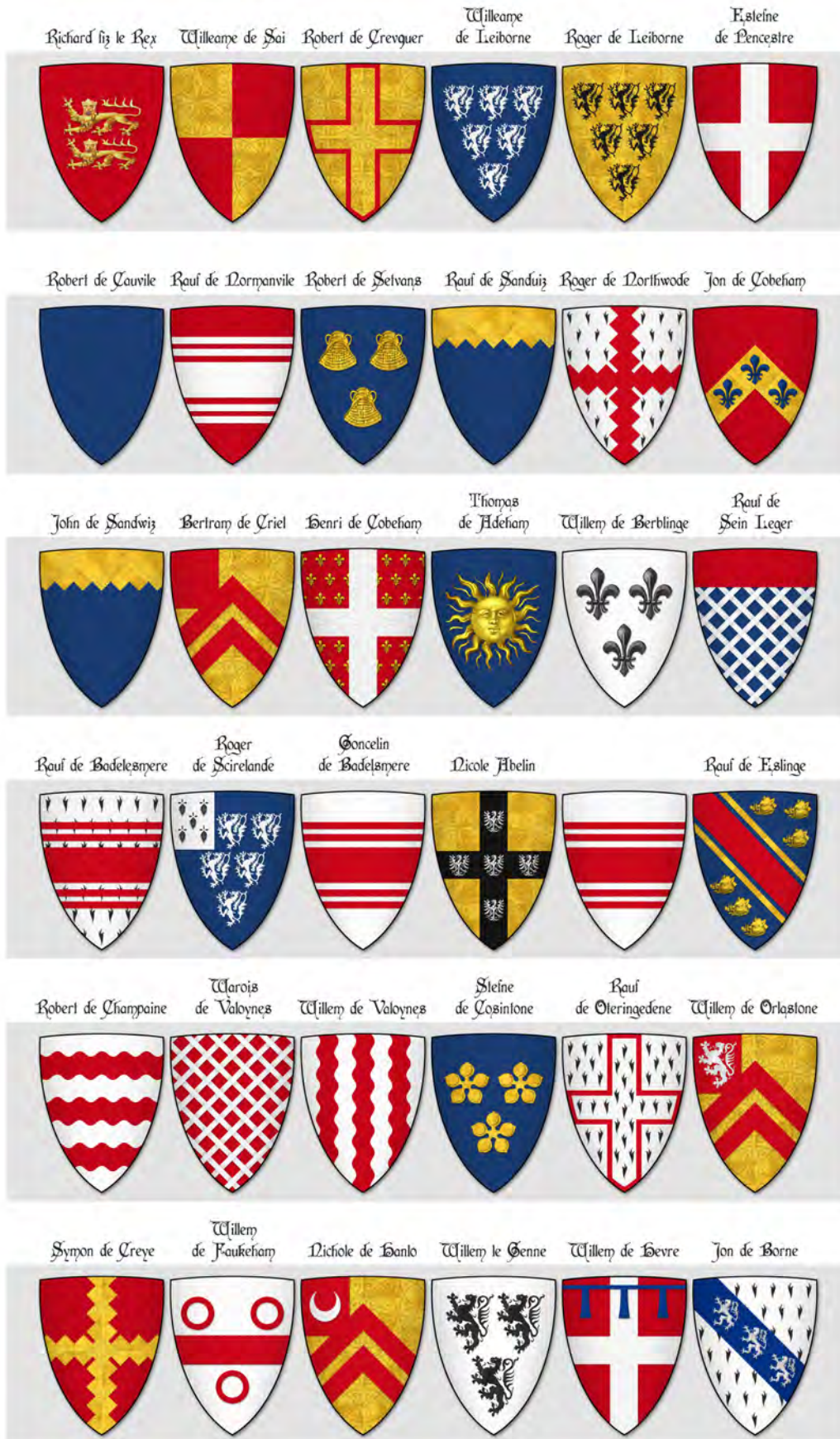
BLICK IN DIE
VERGANGENHEIT

Unsere Experten haben einige Primär- und Sekundärquellen ausgewählt, die beim weiteren Lernen der Geschichte von Dover Castle hilfreich sein können. Einige Texte wurden auf Englisch beibehalten, um das Erlernen der Sprache zu fördern.

QUELLE 1



Während der großen Belagerung von 1216 gruben die französischen Angreifer einen Tunnel unter das nördliche Torhaus. Dessen Ostturm stürzte ein, aber die Verteidiger konnten die Eindringlinge zurückschlagen.



Die Dering Roll (eine nach Sir Edward Dering benannte Schriftrolle) wurde wahrscheinlich von Stephen of Penchester in Auftrag gegeben, der von 1268 bis 1299 Constable von Dover Castle war. Diese Abbildung zeigt eine moderne Kopie einer der Manuskriptseiten.

QUELLE 3

DER VERTRAG VON DOVER

Diese Quelle ist eine Seite aus dem *Vertrag von Dover*, einem Buch aus dem 14. Jahrhundert mit Einzelheiten über die acht Baronien, die zur Bereitstellung einer Garnison für die Burg geschaffen wurden.

Jede Baronie bezahlte Ritter, die im Falle eines Angriffs Dover Castle verteidigen sollten. Die Garnison wurde vom Constable der Burg befehligt.

Außerdem enthält das Buch die Statuten der Burg, also die Richtlinien darüber, wie Wache gehalten werden soll, wie die Tore zu bewachen sind und wie unter den Soldaten für Disziplin gesorgt werden sollte.



QUELLE 4

EINGERITZTES GRAFFITI

Diese Quelle ist ein Foto von zwei in eine Mauer des Great Tower eingeritzten Texten. Sie stammen von französischen Kriegsgefangenen aus dem 18. Jahrhundert, als der Great Tower als Gefängnis genutzt wurde. Im Spanischen Erbfolgekrieg (1702–14) kämpfte England gegen König Ludwig XIV. von Frankreich.



QUELLE 5



Diese Quelle ist eine rekonstruierte Darstellung der Burg aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, die im Jahr 2008 vom Künstler Terry Ball angefertigt wurde. Sie zeigt die Burg auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung im Mittelalter.

QUELLE 6

„On 10 December 1914, South Breakwater took part in repelling a sub-marine attack, at 5 am. and 7 am. Battery Commander Major A. J. Breakey R.G.A.“

„On 12 January 1915, at 12 mn., South Breakwater beat off a sub-marine attack on western entrance to the harbour. Officer of the watch, 2nd Lieut H.Simonis R.G.A.“

„On 27 February 1915, Pier Extension opened fire at 7.55 pm. at a sub-marine which appeared in No. 3 Electric searchlight beam. Officer in charge, 2nd Lieut N.L.Borkott R.G.A.“

Diese Auszüge stammen aus einem Armeebericht, der die Leistungen verschiedener Einheiten der in Dover stationierten 46. Kompanie der Royal Garrison Artillery während des Kriegsjahres 1914/15 beinhaltet.

QUELLE 7

„Here we are struggling with the difficult problem of trying to set up a naval base and at the same time to operate it as though it was already established. We have no stationery, books, typists or machines, no chairs and few tables, maddening communications. I pray... that war, if it has to come, will be averted for yet a few days.“

Diese Quelle ist ein Auszug aus einem Brief des damaligen Konteradmirals Bertram Ramsay an seine Frau vom August 1939, zehn Tage vor dem Beginn des Zweiten Weltkriegs.



QUELLE 8

„[The king] enjoyed himself in the mine galleries and in the casemates, but would you believe it? The current failed just as we arrived and out went the lights and the heaters. Really it was rotten luck as he did want to warm his hands.“

Diese Quelle ist ein Auszug aus einem Brief des damaligen Konteradmirals Bertram Ramsay an seine Frau vom März 1940, in dem er einen Besuch des Königs Georg VI. in Dover Castle und dem Marinehauptquartier in den Tunneln beschreibt.



QUELLE 9



Britische Truppen stellen sich im Mai 1940 am Strand von Dünkirchen auf und warten auf ihre Evakuierung.

QUELLE 10

„We used to go down to the quay and meet troops coming off the boats ... We expected them to be overjoyed to be home, but they walked off like automatons, too tired for any emotion. They didn't know then that what looked like defeat would pass into the language as a refusal to be defeated.“



Diese Quelle ist ein Auszug aus einer mündlichen Darstellung von Daphne Baker, geborene Humphrys, die als Offizierin des „Wrens“ (Women's Royal Naval Service; königlicher Marinedienst der Frauen) während der Evakuierung von Dünkirchen in den Tunneln arbeitete.

QUELLE 11

„I went on the destroyer ‚Esk,‘ and they distributed us to the beaches ... When we got near, in shore, the captain said, ‚Your job... is to take the ship's whaler and the motor boat, and bring these lads off from the beach.‘ ... Our first trip we picked up 18 soldiers, complete with all their kit of course, and rowed back and the surf was running. We did four trips.“



„... The following morning about 4 o'clock it all became calm ... it was much easier to get them into line to wade out onto the little ships, and the little ships took the burden. They were so shattered, but all of them were saying, ‚We've got to the sea! We'll be saved. We've seen the sea!‘ And that's all they wanted to do. All we wanted to do was to get off the beach, onto the ships and away.“

Diese Quelle stammt aus den Erinnerungen von Vic Viner, einem Seemann der Royal Navy, an die Evakuierung von Soldaten aus Bray-Dunes nahe Dünkirchen im Jahr 1940.